



Wachstum erleben.

H1 2011

HALBJAHRESFINANZBERICHT DER K+S GRUPPE JANUAR BIS JUNI

ANHALTEND HOHE NACHFRAGE führt zu weltweit steigenden Düngemittelpreisen / **COMPO** aufgrund ihres Verkaufs als nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit ausgewiesen / Quartalsumsatz um 11% auf 1,05 Mrd. € gestiegen / Operatives Ergebnis EBIT I erreicht im zweiten Quartal 191,9 Mio. € (+38%) / Bereinigtes Ergebnis je Aktie¹ bei 0,66 € (Q2/10: 0,45 €) / Bereinigtes Ergebnis je Aktie¹ für 2011 zwischen 3,40 und 3,75 € erwartet (2010: 2,34 €)

¹ aus fortgeführter Geschäftstätigkeit

ECKDATEN DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG

KENNZAHLEN (IFRS) ¹							
		Q2/11	Q2/10	%	H1/11	H1/10	%
Umsatz	Mio. €	1.049,8	948,1	+10,7	2.676,7	2.346,9	+14,1
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	247,5	198,2	+24,9	672,4	520,8	+29,1
EBITDA-Marge	%	23,6	20,9	—	25,1	22,2	—
Operatives Ergebnis (EBIT I)	Mio. €	191,9	138,9	+38,2	560,3	398,5	+40,6
Operative EBIT-Marge	%	18,3	14,7	—	20,9	17,0	—
Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II)	Mio. €	191,1	109,5	+74,5	589,7	364,3	+61,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	Mio. €	175,8	89,1	+97,3	559,2	314,6	+77,7
Ergebnis vor Ertragsteuern, bereinigt ²	Mio. €	176,6	118,5	+49,0	529,8	348,8	+51,9
Konzernergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	Mio. €	126,2	64,7	+95,1	409,5	231,7	+76,7
Konzernergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit, bereinigt ²	Mio. €	126,8	85,9	+47,6	388,4	256,4	+51,5
Konzernergebnis nach Steuern ³	Mio. €	28,6	76,2	-62,5	322,2	248,6	+29,6
Konzernergebnis nach Steuern, bereinigt ^{2,3}	Mio. €	29,2	97,5	-70,1	301,1	273,3	+10,2
Return on Capital Employed (LTM) ⁴	%	—	—	—	24,8	14,3	—
Brutto-Cashflow	Mio. €	201,7	163,1	+23,7	534,1	473,7	+12,8
Nettoverschuldung per 30.6.	Mio. €	—	—	—	768,6	862,1	-10,8
Investitionen ⁵	Mio. €	48,1	32,0	+50,3	76,1	57,0	+33,5
Abschreibungen ⁵	Mio. €	55,6	59,3	-6,2	112,1	122,3	-8,3
Working Capital per 30.6.	Mio. €	—	—	—	725,3	954,5	-24,0

KENNZAHLEN (IFRS) ¹ (FORTSETZUNG)							
		Q2/11	Q2/10	%	H1/11	H1/10	%
Ergebnis je Aktie aus fortgeführter Geschäftstätigkeit, bereinigt ²	€	0,66	0,45	+46,7	2,03	1,34	+51,5
Ergebnis je Aktie, bereinigt ^{2,3}	€	0,15	0,51	-70,6	1,57	1,43	+9,8
Brutto-Cashflow je Aktie	€	1,05	0,85	+23,5	2,79	2,48	+12,5
Buchwert je Aktie per 30.6.	€	—	—	—	13,72	13,57	+1,1
Gesamtanzahl Aktien per 30.6.	Mio.	—	—	—	191,40	191,40	—
Ausstehende Aktien per 30.6. ⁶	Mio.	—	—	—	191,40	191,20	—
Durchschnittliche Anzahl Aktien ⁷	Mio.	191,32	191,33	—	191,25	191,28	—
Mitarbeiter per 30.6. ⁸	Anzahl	—	—	—	14.279	14.021	+1,8
Mitarbeiter im Durchschnitt ⁸	Anzahl	14.248	13.992	+1,8	14.222	14.042	+1,3
Personalaufwand ⁹	Mio. €	238,6	245,4	-2,8	484,3	468,2	+3,4
Schlusskurs am 30.6.	XETRA, €	—	—	—	53,00	44,93	+18,0
Marktkapitalisierung am 30.6.	Mrd. €	—	—	—	10,1	8,6	+18,0
Enterprise Value am 30.6.	Mrd. €	—	—	—	10,9	9,5	+14,7

FINANZKALENDER

	2011/2012
Quartalsfinanzbericht zum 30. September 2011	10. November 2011
Bericht über den Geschäftsverlauf 2011	15. März 2012
Bilanzpresse- und Analystenkonferenz, Frankfurt am Main	15. März 2012
Quartalsfinanzbericht zum 31. März 2012	9. Mai 2012
Hauptversammlung, Kassel	9. Mai 2012
Dividendenausschüttung	10. Mai 2012
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2012	14. August 2012

← Fußnoten zu den Kennzahlen (IFRS)

- ¹ Die Angaben beziehen sich, soweit nicht anders bezeichnet, auf die fortgeführten Geschäftstätigkeiten der K+S Gruppe. Die COMPO wird aufgrund ihres Verkaufs gemäß IFRS als „nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit“ ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Kapitalflussrechnung des Vorjahres wurden entsprechend angepasst, die Bilanz und damit die Kennzahlen Working Capital, Nettoverschuldung und Buchwert je Aktie des Vorjahres wurden nicht angepasst und beinhalten auch die nicht fortgeführten Geschäftstätigkeiten.
- ² Die bereinigten Kennzahlen beinhalten unverändert lediglich das realisierte Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften der jeweiligen Berichtsperiode. Die Marktwertveränderungen der noch ausstehenden operativen, antizipativen Sicherungsgeschäfte werden hingegen in den bereinigten Ergebnissen nicht berücksichtigt. Ebenso werden darauf entfallende Effekte auf latente und zahlungswirksame Steuern eliminiert; Steuersatz Q2/11: 28,3% (Q2/10: 27,9%).
- ³ Ergebnis aus fortgeführter und nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit.
- ⁴ Rendite auf das eingesetzte Kapital der letzten zwölf Monate per 30.6.
- ⁵ Zahlungswirksame Investitionen in bzw. Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Finanzanlagen in den fortgeführten Geschäftstätigkeiten.
- ⁶ Gesamtanzahl Aktien abzgl. des Bestands der von K+S am Stichtag gehaltenen eigenen Aktien.
- ⁷ Gesamtanzahl Aktien abzgl. des durchschnittlichen Bestands der von K+S gehaltenen eigenen Aktien.
- ⁸ FTE: Vollzeitäquivalente; Teilzeitstellen werden entsprechend ihrem jeweiligen Arbeitszeitanteil gewichtet. Die Bezeichnung Mitarbeiter gilt für Frauen und Männer gleichermaßen und ist deshalb als geschlechtsneutral anzusehen.
- ⁹ Der Personalaufwand enthält auch Aufwendungen für Altersteilzeit und Vorruhestand.

INHALT

← Eckdaten der Geschäftsentwicklung U2

1 LAGEBERICHT

1.1	Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	3
1.2	Unternehmensstrategie und -steuerung	3
1.3	Überblick über den Geschäftsverlauf	3
1.4	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	7
1.5	Mitarbeiter	13
1.6	Forschung und Entwicklung	14
1.7	Nachtragsbericht	14
1.8	Risikobericht	14
1.9	Chancenbericht	15
1.10	Prognosebericht	15
1.11	Versicherung der gesetzlichen Vertreter der K+S Aktiengesellschaft	21
1.12	Geschäftsbereiche der K+S Gruppe	21

2 FINANZTEIL

2.1	Gewinn- und Verlustrechnung	29
2.2	Kapitalflussrechnung	30
2.3	Bilanz	32
2.4	Entwicklung des Eigenkapitals	33
2.5	Anhang	34
2.6	Quartalsübersicht	40

LAGEBERICHT

1

1.1	Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	3	1.9	Chancenbericht	15
1.2	Unternehmensstrategie und -steuerung	3	1.10	Prognosebericht	15
1.3	Überblick über den Geschäftsverlauf	3	1.11	Versicherung der gesetzlichen Vertreter der K+S Aktiengesellschaft	21
1.4	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	7	1.12	Geschäftsbereiche der K+S Gruppe	21
1.5	Mitarbeiter	13			
1.6	Forschung und Entwicklung	14			
1.7	Nachtragsbericht	14			
1.8	Risikobericht	14			

1.1 KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Für eine ausführliche Darstellung der Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit einschließlich unserer Produkte und Dienstleistungen verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Finanzbericht 2010 auf Seite 77.

Gemäß der Zwei-Säulen-Strategie der K+S GRUPPE, die vorsieht, insbesondere in den Geschäftsbereichen Kali- und Magnesiumprodukte sowie Salz zu wachsen und Managementressourcen sowie finanzielle Mittel entsprechend hierauf zu fokussieren, wurde im Juni 2010 die Prüfung einer Veräußerung von COMPO angestoßen. Zur Vorbereitung hat K+S im zweiten Halbjahr 2010 ein Konzept für eine gesellschaftsrechtliche und unternehmerische Herauslösung (Carve-Out) der COMPO aus der K+S GRUPPE erarbeitet und umgesetzt. Zu Beginn dieses Jahres wurde Kontakt mit potenziellen Interessenten aufgenommen. Am 20. Juni 2011 wurde der Verkauf der COMPO an den europäischen Private-Equity-Investor TRITON bekanntgegeben. Infolgedessen wird die COMPO gemäß IFRS als „nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit“ ausgewiesen.

/ **DETAILLIERTE ANGABEN ZUR VERÄUSSERUNG** finden Sie im Anhang auf Seite 34.

Veränderungen des Konsolidierungskreises und Angaben zum Erwerb von POTASH ONE sind im Anhang auf Seite 34 bzw. 35 dargestellt. Darüber hinaus ergaben sich im zweiten Quartal keine wesentlichen Änderungen der im Finanzbericht 2010 beschriebenen Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit.

1.2 UNTERNEHMENSSTRATEGIE UND -STEUERUNG

Im zweiten Quartal ergaben sich keine Änderungen der Unternehmensstrategie und -steuerung. Für eine umfassende Darstellung der Unternehmensstrategie und -steuerung verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Finanzbericht 2010 auf Seite 87.

1.3 ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die weltwirtschaftliche Erholung hat sich entsprechend der Erwartung in unserem Finanzbericht im zweiten Quartal gemäßigt fortgesetzt. / **TAB: 1.3.1**

In der Eurozone reduzierte sich die Wachstumsgeschwindigkeit allerdings im Vergleich zum Vorquartal. Eine etwas nachlassende wirtschaftliche Dynamik in den Kernländern Deutschland, Frankreich, Belgien und den Niederlanden ging mit Belastungen aufgrund der

Schuldenkrise in Griechenland und Portugal einher. Der konjunkturelle Aufschwung ist jedoch weiterhin intakt.

In den USA nahm das Bruttoinlandsprodukt im zweiten Quartal im Vergleich zum ersten Quartal zu; eine hohe Investitionsdynamik der Unternehmen wirkte der nach wie vor schwierigen Arbeitsmarktlage sowie vorübergehenden Belastungen der Industrieproduktion aufgrund der Naturkatastrophe in Japan entgegen.

In den Schwellenländern verlangsamte sich die konjunkturelle Expansion; maßgeblich hierfür war eine geringere Dynamik der Industrieproduktion in China.

Anfang des zweiten Quartals lag die Inflationsrate in Europa mit 2,7% über der von der EUROPÄISCHEN ZENTRALBANK (EZB) angestrebten Zielrate von leicht unter 2%. Vor diesem Hintergrund erhöhte die EZB Mitte April in einem ersten Zinsschritt den Hauptrefinanzierungssatz um 25 Basispunkte auf 1,25%. Die FEDERAL RESERVE BANK (FED) führte ihre expansive Geldpolitik im zweiten Quartal fort.

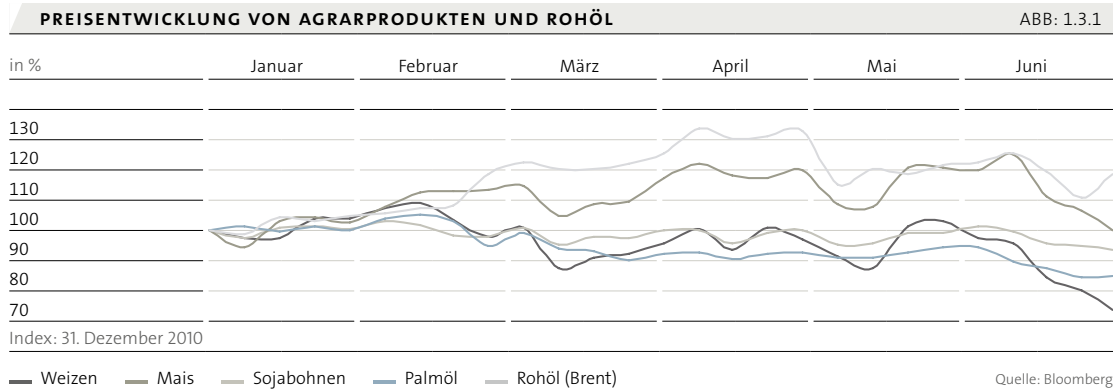
Die Notierungen auf den Rohstoffmärkten ließen – von einem sehr hohen Niveau kommend – im zweiten Quartal nach. Der vor dem Hintergrund der Unruhen in

PROZENTUALE VERÄNDERUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS

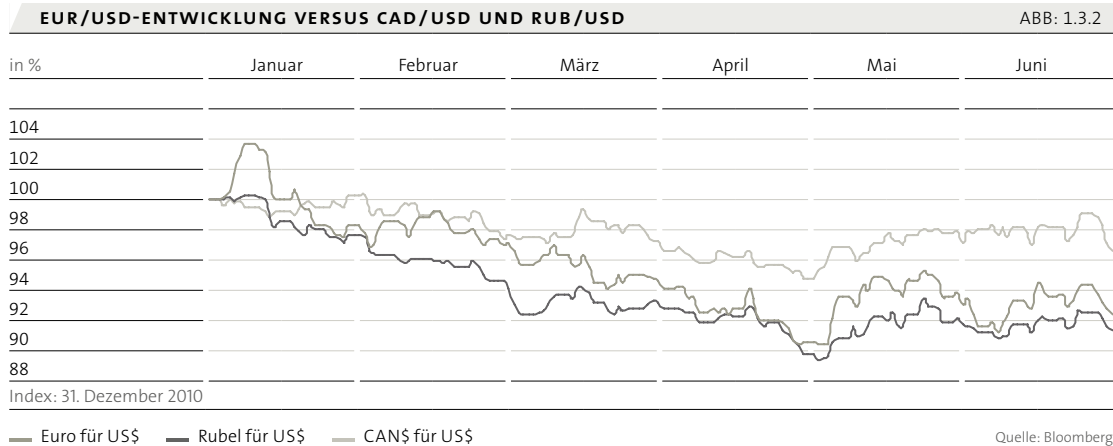
TAB: 1.3.1

	2011e	2010	2009	2008	2007
in %; real					
Deutschland	+3,5	+3,6	-4,7	+1,3	+2,5
Europäische Union (EU-27)	+2,1	+1,8	-4,2	+1,2	+3,1
Welt	+4,2	+5,0	-0,8	+3,1	+4,8

Quelle: Deka Bank



Mais aufgrund einer von der US-Agrarbehörde neu eingeschätzten weltweiten Anbauflächenerweiterung im zweiten Quartal am stärksten zurück. / ABB: 1.3.1



Der US-Dollar schwächte sich im Verhältnis zum Euro im zweiten Quartal 2011 nach einer vorübergehenden Stärkephase aufgrund der Schuldenkrise einiger europäischer Staaten weiter ab und notierte per 30. Juni 2011 bei 1,45 USD/EUR (30.6.2010: 1,22 USD/EUR; 31.12.2010: 1,34 USD/EUR). Diese Entwicklung ist u.a. durch die erwartete Fortführung von Leitzinserhöhungen durch die EZB sowie die Schuldenkrise der USA begründet. Im Quartalsdurchschnitt lag der Wert des US-Dollars mit 1,44 USD/EUR deutlich unter dem Vorjahresniveau (Q2/10: 1,27 USD/EUR). Neben dem USD/EUR-Währungsverhältnis ist auch der relative Vergleich zwischen dem Euro und den Währungen unserer Wettbewerber (kanadischer Dollar, russischer Rubel) jeweils zum US-Dollar für uns von Bedeutung. Ein starker US-Dollar hat bei den meisten Kaliproduzenten der Welt in der Regel einen positiven Einfluss auf die Ertragskraft in ihrer jeweiligen Landeswährung; dies liegt daran, dass der Großteil der weltweiten Kaliproduktion außerhalb des US-Dollarraums liegt, jedoch beinahe sämtliche Verkäufe, mit Ausnahme des europäischen Marktes, in US-Dollar fakturiert werden.

Nordafrika und im Nahen Osten im ersten Quartal stark angestiegene Ölpreis (Brent) fiel aufgrund der Ankündigung einer Förderungsausweitung Saudi Arabiens sowie der Nutzung von strategischen Reserven; ein Barrel kostete am 30. Juni 2011 112 US\$. Er lag damit jedoch immer

noch deutlich über den Vorjahreswerten (30.6.2010: 75,01 US\$; 31.12.2010: 94,75 US\$); auch im Durchschnitt übertraf der Rohölpreis im zweiten Quartal mit 117 US\$ den Wert des Vorjahresquartals von 80 US\$ deutlich. Bei den Agrarrohstoffen gingen die Preise für Weizen und

Abbildung 1.3.2 zeigt, dass sich die US-Dollarschwäche nicht nur gegenüber dem Euro, sondern auch gegenüber den Währungen unserer Wettbewerber aus Kanada und Russland tendenziell ausgeweitet hat. / ABB: 1.3.2

AUSWIRKUNGEN AUF K+S

Die Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen hatten bislang nur geringe Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf von K+S:

- + Unsere Produktionskosten sind in nicht unerheblichem Maße von Energiekosten, insbesondere für den Bezug von Gas, beeinflusst. Aufgrund vereinbarter Energiebezugsklauseln mit unseren Lieferanten schlugen sich Energiepreisveränderungen im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte häufig erst mit einem Zeitverzug von sechs bis neun Monaten in unserer Kostenrechnung nieder. Vor diesem Hintergrund hatte der im Verlauf der zweiten Jahreshälfte 2010 zu beobachtende Anstieg der Energiepreise im zweiten Quartal 2011 noch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Energiekosten der K+S GRUPPE.
- + Mit den von uns eingesetzten Sicherungsinstrumenten konnte für den Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte mit durchschnittlich 1,34 USD/EUR inklusive Sicherungskosten ein im Vergleich zum durchschnittlichen USD/EUR-Kassakurs (1,44 USD/EUR) günstigerer Umrechnungskurs erzielt werden. Vor dem Hintergrund der beschriebenen US-Dollarschwäche war dieser dennoch etwas schwächer als im Vorjahresquartal (Q2/10: 1,29 USD/EUR inklusive Sicherungskosten). Der „worst case“ für den US-Dollarkurs des Gesamtjahres 2011 beträgt aufgrund der von uns eingesetzten Sicherungsinstrumente etwa 1,36 USD/EUR inklusive Sicherungskosten. Auch für das Translationsrisiko im Geschäftsbereich Salz bestehen Sicherungsgeschäfte, die uns im Jahr 2011 einen „worst case“ bei 1,37 USD/EUR ermöglichen.

BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die im Finanzbericht 2010 im Bereich Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit auf Seite 77 beschriebenen Gegebenheiten auf den wesentlichen Absatzmärkten und die Wettbewerbspositionen der einzelnen Geschäftsbereiche bleiben weitestgehend unverändert.

GESCHÄFTSFELD DÜNGEMITTEL

Das zweite Quartal 2011 war von einer starken Düngemittelnachfrage geprägt. Das hohe Niveau der Agrarpreise begünstigte die Einkommensperspektiven der Landwirtschaft, sodass sich ein deutlicher Anreiz bot, den Ertrag je Hektar durch einen höheren Düngemiteleinsatz zu steigern. Dies führte bei Kali- und Magnesiumprodukten zu einer weltweit sehr hohen Auslastung der Produktionskapazitäten. Dieses Umfeld begünstigte die Entwicklung der Preise für Kaliumchlorid: K+S setzte in Europa während des zweiten Quartals die Mitte März angekündigte Preiserhöhung auf 353 €/t granuliertes Kaliumchlorid um. Die nordamerikanische Exportorganisation CANPOTEX avisierte Mitte April den Preis für granuliertes Kaliumchlorid mit 520 US\$/t für Asien und Lateinamerika für Lieferungen ab Mai, und die russisch/weißrussische Exportorganisation BPC kündigte Ende Mai einen Preis für granuliertes Kaliumchlorid für den brasilianischen Markt in Höhe von 550 US\$/t ab Juli an. In Europa gab K+S Mitte Juni eine weitere Preiserhöhung um 10 €/t auf 363 €/t granuliertes Kaliumchlorid bekannt; aufgrund bestehender Lieferverpflichtungen werden Preiserhöhungen in Europa derzeit mit einer Zeitverzögerung von sechs bis acht Wochen wirksam. Ende Juni vereinbarten BPC und

CANPOTEX Verträge mit chinesischen Importeuren über die Lieferung von Kaliumchlorid standard zu 470 US\$/t für das zweite Halbjahr (H1/11: 400 US\$/t).

Auch die Stickstoffdüngemittelanlagen waren im zweiten Quartal weltweit sehr hoch ausgelastet. Während sich die Nachfrage nach Mehrnährstoffdüngern erholte, führte die ausgeprägte Trockenheit in Europa zu Beginn des Quartals zu vorübergehenden Nachfrageeinbußen bei Stickstoffeinzeldüngern. Die Preise für Stickstoffdüngemittel waren im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich höher. Auf der Rohstoffseite kam es allerdings auch zu einem deutlichen Preisanstieg bei Ammoniak, Phosphat und Kali im Vergleich zum Vorjahresquartal.

GESCHÄFTSFELD SALZ

AUFTAUSALZ – WESTEUROPA

Im westeuropäischen Früheinlagerungsgeschäft führte die überdurchschnittliche winterliche Witterung in der Saison 2010/11 zu einer starken Auftausalznachfrage. Das Preisniveau konnte in den bisher abgeschlossenen Verträgen für die Wintersaison 2011/12 deutlich angehoben werden.

AUFTAUSALZ – NORDAMERIKA

An der Ostküste der Vereinigten Staaten kam es zu einem relativ frühen Start des Voreinlagerungsgeschäfts; auch in Kanada verbesserte sich die Nachfrage nach Auftausalz im zweiten Quartal gegenüber dem Vorjahr. Die nordamerikanischen Lagerbestände auf Kundenseite lagen im zweiten Quartal auf einem Normalniveau; jedoch kam es in den bisherigen Ausschreibungen zu leichten Preisrückgängen.

GEWERBESALZ

Der Gewerbesalzmarkt war in Europa, in Süd- und Nordamerika von einer insgesamt positiven Nachfrageentwicklung geprägt. In Nordamerika war lediglich bei Wasserenthärtungsprodukten noch eine gewisse Kaufzurückhaltung und damit verbundener Wettbewerbsdruck aufgrund des wirtschaftlich schwierigen Umfelds festzustellen.

SPEISESALZ

Die Nachfrage nach Speisesalz in Europa und Nordamerika zeigte sich auch im zweiten Quartal in guter Verfassung. In Südamerika stabilisierte sich der Markt für Speisesalz.

INDUSTRIESALZ

Der anhaltend hohe Bedarf an Industriesalzen in Europa ermöglichte im zweiten Quartal Preiserhöhungen. Die amerikanische und südamerikanische Industriesalznachfrage entwickelte sich stabil.

K+S AM KAPITALMARKT

DER K+S-AKTIENKURSVERLAUF IM ZWEITEN QUARTAL

+ Ausgehend von rund 54 € zu Beginn des zweiten Quartals bewegte sich die K+S-Aktie zunächst in einem Seitwärtstrend. Nach einem zwischenzeitlichen Kursrückgang Mitte April stieg der Kurs vor dem Hintergrund von Spekulationen über Kalipreiserhöhungen in Europa sowie den von Wettbewerbern bekanntgegebenen Preiserhöhungen für Asien und Lateinamerika wieder an.

- + Die am 2. Mai im Rahmen einer Ad-hoc-Mitteilung vorab veröffentlichten Eckdaten zum ersten Quartal, die deutlich über den Erwartungen der Analysten lagen, wirkten sich ebenfalls positiv auf den K+S-Aktienkurs aus; die Aktie erreichte daraufhin mit 56,10 € ihren Höchststand im zweiten Quartal.
- + Vor dem Hintergrund eines insgesamt schwierigen Börsenumfelds – insbesondere aufgrund der Schuldenkrise in Europa – kam es in den folgenden Wochen jedoch zu deutlichen Kursrückgängen. Unter Einbeziehung des Dividendenabschlags von 1,00 € je Aktie fiel der Aktienkurs Mitte Mai auf ein Niveau von unter 52 €.
- + Gestützt durch die angekündigten Preisanhebungen für den brasilianischen Markt, die positive Analystenkommentare zum Kalimarkt nach sich zogen, erholte sich die K+S-Aktie Ende Mai dann wieder auf ein Niveau von 55 €.
- + Der am 20. Juni veröffentlichte Verkauf von COMPO an die Beteiligungsgesellschaft TRITON sowie der Ende Juni erfolgte Vertragsabschluss zwischen den Kaliproduzenten und chinesischen Importeuren über die Lie-

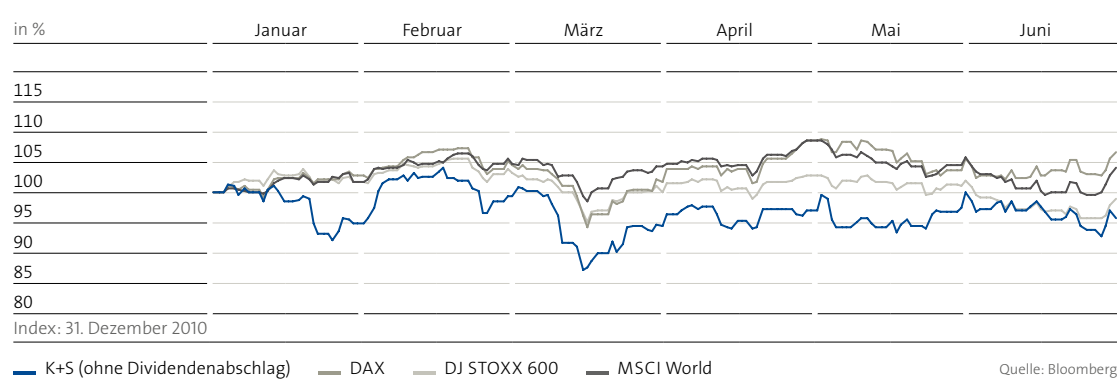
ferung von Kaliumchlorid im zweiten Halbjahr 2011 wurden vom Kapitalmarkt zwar positiv aufgenommen, jedoch vom allgemein schwachen Börsenumfeld überlagert.

- + Die K+S-Aktie schloss am 30. Juni bei 53,00 €. Damit lag sie 6 % unter dem Schlusskurs des Jahres 2010; ohne Berücksichtigung des Dividendenabschlags von 1,00 € je Aktie ergab sich ein Minus von 4 %. Der DAX und der MSCI WORLD legten im gleichen Zeitraum um 7 % bzw. 4 % zu; der STOXX 600 schloss im Vergleich zum Jahresende 2010 mit 1 % im Minus.

/ ABB: 1.3.3

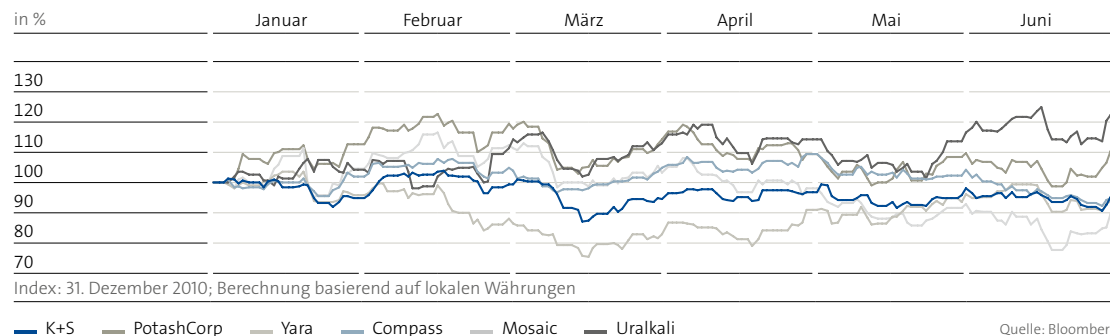
Anfang des zweiten Quartals setzte sich die positive Kursentwicklung der Aktien der internationalen Düngemittelproduzenten vor dem Hintergrund einer hohen Nachfrage und damit einhergehender Preiserhöhungen fort. Nachlassende Notierungen der wichtigsten Agrarrohstoffe, insbesondere von Weizen und Mais, führten allerdings im weiteren Verlauf des zweiten Quartals zu Kursverlusten. Seit Jahresbeginn gewann die Aktie unse-

WERTENTWICKLUNG DER K+S-AKTIE IM VERGLEICH ZU DAX, DJ STOXX 600 UND MSCI WORLD ABB: 1.3.3



WERTENTWICKLUNG DER K+S-AKTIE IM VERGLEICH ZU WETTBEWERBERN

ABB: 1.3.4



res Wettbewerbers URALKALI infolge der Übernahme von SILVINIT 23 %; gefolgt von POTASHCORP, die um 10 % stiegen. Die Notierungen unserer Wettbewerber YARA sowie MOSAIC fielen spürbar, während der Kurs von COMPASS moderat nachgab. Auch die K+S-Aktie konnte sich den Belastungen aufgrund des angespannten Börsenumfelds sowie nachlassender Rohstoffnotierungen nicht entziehen und ging moderat zurück. / ABB: 1.3.4

In der letzten der von uns regelmäßig durchgeführten Research-Umfragen (2. August 2011) stuften uns 17 Bankhäuser auf „Kaufen/Akkumulieren“, 6 auf „Halten/Neutral“ und 3 auf „Reduzieren/Verkaufen“. Das durchschnittliche Kursziel lag bei rund 60 €.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Im zweiten Quartal kam es zu keiner Änderung der Aktionärsstruktur, allerdings informierte uns die MERITUS TRUST COMPANY LIMITED am 11. Juli 2011, dass sie die Schwelle von 10 % der Stimmrechte an der K+S AKTIEN-

GESELLSCHAFT unterschritten habe und zu diesem Zeitpunkt 9,88 % halte.

Unsere Aktionärsstruktur stellt sich aktuell wie folgt dar:

- + MERITUS TRUST COMPANY LIMITED über die EURO-CHEM GROUP SE: 9,88 % (Meldung vom 11. Juli 2011)
- + BLACKROCK INC.: 5,46 % (Meldung vom 22. März 2011)
- + CAPITAL RESEARCH AND MANAGEMENT COMPANY: 3,13 % (Meldung vom 16. März 2011)

Nach der Streubesitzdefinition der DEUTSCHEN BÖRSE AG erhöht sich der Freefloat somit auf rund 90 %.

DIE K+S-ANLEIHE

Vor dem Hintergrund der weltweiten konjunkturellen Erholung und der Erwartung steigender Leitzinsen sind die Renditen am Anleihemarkt gestiegen. Die K+S-Anleihe (Emissionsvolumen: 750 Mio. €; Zinskupon: 5,00 % p.a.; Fälligkeit: September 2014) notierte am 30. Juni 2011 bei 106,144 %; dies entspricht einem Rückgang von 1,332

Prozentpunkten seit dem Jahresende 2010. Die stichtagsbezogene Rendite betrug demnach 2,968 % p.a.

1.4 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE**COMPO AUFGRUND IHRES VERKAUFS ALS NICHT FORTGEFÜHRTE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT AUSGEWIESEN**

Die Beschreibung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage bezieht sich, soweit nicht anders ausgewiesen, auf die fortgeführten Geschäftstätigkeiten der K+S GRUPPE ohne COMPO. Die COMPO wird aufgrund ihres Verkaufs gemäß IFRS als „nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit“ ausgewiesen. Detaillierte Angaben zur Veräußerung finden Sie im Anhang auf Seite 34. Die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Kapitalflussrechnung des Vorjahres wurden entsprechend angepasst, die Bilanz wurde nicht angepasst.

AKTUELLE UND KÜNFTIGE AUFTRAGSENTWICKLUNG

Für den Großteil des Geschäfts der K+S GRUPPE bestehen keine längerfristigen Vereinbarungen über feste Mengen und Preise. Der geringe Anteil des Auftragsbestands in Relation zum Umsatz – im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte beispielsweise weniger als 10 % am Jahresende – ist branchenüblich.

Das Geschäft ist durch langfristige Kundenbeziehungen sowie revolvierende Rahmenvereinbarungen mit unverbindlichen Mengen- und Preisindikationen geprägt.

Ein Ausweis des Auftragsbestands der K+S GRUPPE und ihrer Geschäftsbereiche ist daher für die Beurteilung der kurz- und mittelfristigen Ertragskraft nicht aussagekräftig.

UMSATZ- UND ERTRAGSLAGE

UMSATZ IM ZWEITEN QUARTAL UM 11% GESTIEGEN

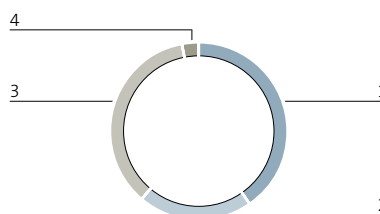
Der Umsatz des zweiten Quartals übertraf mit 1.049,8 Mio. € den Vorjahreswert um 101,7 Mio. € bzw. 11 %; dieser Anstieg ist auf Preis- und Mengeneffekte zurückzuführen. Die Geschäftsbereiche Kali- und Magnesiumprodukte sowie Stickstoffdüngemittel erzielten spürbare bzw. deutliche Umsatzzuwächse, nachdem sich die Preise für Düngemittel im Vergleich zum Vorjahresquartal erhöht haben. Der Geschäftsbereich Salz konnte den Umsatz mengenbedingt leicht steigern. Der Umsatz der ersten sechs Monate stieg insbesondere preisbedingt um insgesamt 14 % und erreichte 2.676,7 Mio. €.

/ TAB: 1.4.1 / ABB: 1.4.1

In den ersten sechs Monaten entfielen 40 % des Umsatzes auf den Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte, gefolgt von Salz (36 %) und Stickstoffdüngemittel (21 %). Die regionale Verteilung des Gruppenumsatzes ist weiterhin sehr ausgewogen: So wurden rund 49 % des Gesamtumsatzes in Europa und 51 % in Übersee erzielt. / ABB: 1.4.2

UMSÄTZE JE GESCHÄFTSBEREICH JANUAR – JUNI 2011

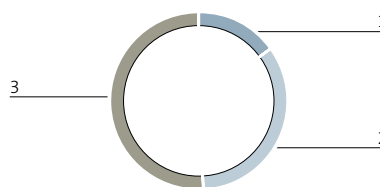
ABB: 1.4.1



	H1/11	H1/10
in %		
1 Kali- und Magnesiumprodukte	40,4	41,5
2 Stickstoffdüngemittel	20,8	17,7
3 Salz	36,0	38,0
4 Ergänzende Geschäftsbereiche	2,8	2,8

UMSÄTZE NACH REGIONEN JANUAR – JUNI 2011

ABB: 1.4.2



	H1/11	H1/10
in %		
1 Inland	15,1	16,7
2 Übriges Europa	34,2	32,6
3 Übersee	50,7	50,7

ENTWICKLUNG AUSGEWÄHLTER KOSTENARTEN

Die Gesamtkosten stiegen im Berichtsquartal um 6 % und damit nur unterproportional zum Umsatz, der im gleichen Zeitraum um 11 % zulegte. Die wichtigsten Kos-

tenarten haben sich dabei wie folgt entwickelt: Der Personalaufwand betrug im zweiten Quartal 238,6 Mio. € bzw. rund 20 % des Umsatzes und lag damit in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (Erläuterung siehe Seite 14). Die Materialkosten – gemessen am Umsatz etwa 25 % – stiegen infolge höherer Einstandspreise, insbesondere im Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel, deutlich an. Die Frachtkosten – gemessen am Umsatz etwa 15 % – lagen leicht unter dem Niveau des Vorjahresquartals. Die Energiekosten – gemessen am Umsatz etwa 5 % – entwickelten sich aufgrund der vereinbarten Energiebezugs-klauseln noch stabil.

ABWEICHUNGSANALYSE

TAB: 1.4.1

	Q2/11	H1/11
in %		
Umsatzveränderung	+10,7	+14,1
mengen-/strukturbedingt	+3,6	+3,3
preis-/preisstellungsbedingt	+12,7	+12,5
währungsbedingt	-5,6	-1,7
konsolidierungsbedingt	—	—

EBITDA ERHÖHT SICH UM 25% AUF 247,5 MIO. €

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) des zweiten Quartals 2011 stieg um 25% auf 247,5 Mio. €. In den ersten sechs Monaten erreichte das EBITDA 672,4 Mio. €, ein Anstieg um 29% (H1/10: 520,8 Mio. €).

OPERATIVES ERGEBNIS EBIT I IM ZWEITEN QUARTAL UM 38% GESTIEGEN

Im zweiten Quartal 2011 erreichte das operative Ergebnis EBIT I 191,9 Mio. € und konnte im Vergleich zum Vorjahresquartal um 53,0 Mio. € bzw. 38% gesteigert werden. Die im EBIT I berücksichtigten Abschreibungen lagen mit 55,6 Mio. € um 3,7 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres, das durch Sonderabschreibungen belastet war. Der Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte konnte sein Ergebnis gegenüber dem Vorjahreswert kräftig verbessern; das deutlich höhere Kalipreisniveau war hierfür ausschlaggebend. Im Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel konnten höhere Einstandskosten durch steigende Preise überkompensiert werden; vor diesem Hintergrund stieg das Ergebnis um 5%. Der Geschäftsbereich Salz erzielte ein niedrigeres Ergebnis als im Vorjahr, das allerdings durch Einmaleffekte im Rückstellungsbereich in Höhe von 16,2 Mio. € begünstigt war. In den ersten sechs Monaten 2011 wurde insgesamt ein operatives Ergebnis von 560,3 Mio. € erwirtschaftet; dieses übertraf den Wert des Vorjahres (H1/10: 398,5 Mio. €) um 41%. Die im ersten Halbjahr berücksichtigten Abschreibungen lagen mit 112,1 Mio. € um 10,2 Mio. € unter dem durch Sondereffekte belasteten Vorjahreswert.

Das operative Ergebnis EBIT I beinhaltet das realisierte Sicherungsergebnis der jeweiligen Berichtsperiode aus

den zur Sicherung geplanter Währungspositionen (im Wesentlichen Umsätze in US-Dollar) bzw. künftiger Translationsrisiken eingesetzten operativen Derivaten. Das realisierte Sicherungsergebnis entspricht dem Ausübungswert des Derivats zum Zeitpunkt der Fälligkeit (Differenz zwischen Kassakurs und Sicherungskurs), im Falle von Optionsgeschäften abzüglich der gezahlten Prämien. Die Marktwertveränderungen der noch ausstehenden operativen, antizipativen Sicherungsgeschäfte werden hingegen nur im Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften EBIT II berücksichtigt.

ERGEBNIS NACH OPERATIVEN SICHERUNGSGESCHÄFTEN (EBIT II)

Das Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften EBIT II lag mit 191,1 Mio. € im zweiten Quartal ebenfalls sehr deutlich über dem entsprechenden Vorjahreswert (Q2/10: 109,5 Mio. €). Im zweiten Quartal war das EBIT II durch Ergebniseffekte aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften in Höhe von lediglich 0,8 Mio. € belastet (Q2/10: –29,4 Mio. €), die noch nicht als realisiertes Ergebnis im EBIT I erfasst wurden. In den ersten sechs Monaten 2011 wurde ein EBIT II von 589,7 Mio. € erwirtschaftet; dieses übertraf den Wert des Vorjahres (H1/10: 364,3 Mio. €) um rund 62%; die enthaltenen Ergebniseffekte aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften betragen 29,4 Mio. € (H1/10: –34,2 Mio. €).

Nach IFRS werden die Marktwertveränderungen aus Sicherungsgeschäften in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Das EBIT II beinhaltet sämtliche Ergebnisse aus operativen Sicherungsgeschäften, d. h. sowohl stichtagsbedingte Bewertungseffekte als auch

Ergebnisse aus realisierten operativen Sicherungsderivaten. Sicherungsgeschäfte des Finanzierungsbereichs werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

VERBESSERTES FINANZERGEBNIS IM ZWEITEN QUARTAL

Das Finanzergebnis betrug im zweiten Quartal –15,3 Mio. € nach –20,4 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Hier schlugen sich gesunkene Zinsaufwendungen infolge der in den letzten zwölf Monaten zurückgeführten Finanzverbindlichkeiten sowie ein verbessertes Ergebnis aus der Bewertung finanzieller Vermögenswerte und Schulden nieder. Im Finanzergebnis wird neben dem Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen (Q2/11: –1,0 Mio. €) auch der Zinsaufwand für sonstige langfristige Rückstellungen, im Wesentlichen Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen (Q2/11: –6,5 Mio. €), ausgewiesen; beide sind nicht zahlungswirksam. Im ersten Halbjahr betrug das Finanzergebnis –30,5 Mio. € nach –49,7 Mio. € im Vorjahr.

/ WEITERE ANGABEN ZUM FINANZERGEBNIS finden Sie im Anhang auf Seite 38.

(BEREINIGTES) ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN STARK VERBESSERT

Das Ergebnis vor Ertragsteuern erreichte im Berichtsquartal 175,8 Mio. € (Q2/10: 89,1 Mio. €). Bereinigt man das Ergebnis um die Effekte aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften, die nicht bereits als realisiertes Ergebnis im EBIT I erfasst wurden (–0,8 Mio. €), ergibt sich ein bereinigtes Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 176,6 Mio. €; dieses konnte gegenüber dem Vorjahreswert um 58,1 Mio. € bzw. 49% gesteigert werden. In den ersten sechs Monaten betrug das Ergebnis vor Ertragsteuern 559,2 Mio. € (H1/10: 314,6 Mio. €) und

das bereinigte Ergebnis vor Ertragsteuern 529,8 Mio. € (H1/10: 348,8 Mio. €).

(BEREINIGTES) KONZERNERGEBNIS AUS FORTGEFÜHRTER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT STARK GESTIEGEN

Das Konzernergebnis nach Steuern aus fortgeführter Geschäftstätigkeit erreichte im zweiten Quartal 126,2 Mio. € (Q2/10: 64,7 Mio. €). Im zweiten Quartal fiel ein Steueraufwand von insgesamt 49,5 Mio. € an; darin ist ein latenter, d.h. nicht zahlungswirksamer Steuerertrag in Höhe von 6,0 Mio. € enthalten (Q2/10: Steueraufwand von 24,2 Mio. €, davon 3,2 Mio. € latenter Steueraufwand). Das bereinigte Konzernergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit konnte im zweiten Quartal um 40,9 Mio. € bzw. 48 % auf 126,8 Mio. € gesteigert werden. Im ersten Halbjahr wurde ein Konzernergebnis nach Steuern aus fortgeführter Geschäftstätigkeit von 409,5 Mio. € (H1/10: 231,7 Mio. €) erzielt. Der Steueraufwand betrug in den ersten sechs Monaten 149,5 Mio. €; davon waren 5,3 Mio. € latent (Ertragsteueraufwand H1/10: 82,5 Mio. €; davon 14,0 Mio. € latenter Steuerertrag). Das bereinigte Konzernergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit des ersten Halbjahres erhöhte sich im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 132,0 Mio. € bzw. 51 % auf 388,4 Mio. €.

BEREINIGTES ERGEBNIS JE AKTIE AUS FORTGEFÜHRTER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT IM ZWEITEN QUARTAL BEI 0,66 € (Q2/10: 0,45 €) JE AKTIE

Das bereinigte Ergebnis je Aktie aus fortgeführter Geschäftstätigkeit lag im Berichtsquartal bei 0,66 € und damit rund 47 % über dem Vorjahreswert von 0,45 €. Für die Berechnung wurde eine durchschnittliche Anzahl

an ausstehenden Aktien von 191,32 Mio. Stückaktien zugrunde gelegt (Q2/10: 191,33 Mio. Stückaktien). Im ersten Halbjahr 2011 erreichte das bereinigte Ergebnis je Aktie aus fortgeführter Geschäftstätigkeit 2,03 €, ein Anstieg um 52 % nach 1,34 € im Vorjahr.

Zum 30. Juni 2011 hielten wir keine eigenen Aktien im Bestand. Die Gesamtanzahl der ausstehenden Aktien der K+S GRUPPE belief sich Ende Juni damit auf 191,40 Mio. Stückaktien.

Der durchschnittliche inländische Konzernsteuersatz lag bei 28,3 % (Q2/10: 27,9 %), die bereinigte Konzernsteuquote betrug 28,2 % nach 27,5 % im Vorjahresquartal.

Das unverwässerte, bereinigte Ergebnis je Aktie ist der Quotient aus dem bereinigten Konzernergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien. Da bei K+S derzeit keine der Bedingungen erfüllt ist, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen könnten, entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie. Im Ergebnis je Aktie waren keine Bilanzierungsänderungen gesondert zu berücksichtigen.

BEREINIGTES KONZERNERGEBNIS UND BEREINIGTES ERGEBNIS JE AKTIE

Das bereinigte Konzernergebnis (einschließlich nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit) erreichte im zweiten Quartal 29,2 Mio. € (Q2/10: 97,5 Mio. €). Auf die darin enthaltenen, nicht fortgeführten Geschäftstätigkeiten der COMPO entfielen dabei –97,6 Mio. €, die sich aus der zum 30. Juni 2011 notwendigen Wertkorrektur in Höhe

von 104,0 Mio. € und dem Nettoergebnis der COMPO in Höhe von 6,4 Mio. € zusammensetzen. Im ersten Halbjahr betrug das bereinigte Konzernergebnis 301,1 Mio. € (H1/10: 273,3 Mio. €), auf die nicht fortgeführten Geschäftstätigkeiten entfielen dabei –87,3 Mio. €.

Das bereinigte Ergebnis je Aktie (einschließlich nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit) lag im Berichtsquartal bei 0,15 € und damit unter dem Vorjahreswert von 0,51 €. Auf die nicht fortgeführten Geschäftstätigkeiten der COMPO entfielen –0,51 €. Das bereinigte Ergebnis je Aktie (einschließlich nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit) des ersten Halbjahrs erreichte 1,57 € (H1/10: 1,43 €), auf die nicht fortgeführten Geschäftstätigkeiten der COMPO entfielen dabei –0,46 €.

/ **DETAILLIERTE ANGABEN ZUR VERÄUSSERUNG DER COMPO** finden Sie im Anhang auf Seite 34.

FINANZLAGE

INVESTITIONEN IM ZWEITEN QUARTAL DEUTLICH ÜBER DEM NIVEAU DES VORJAHRES

Im zweiten Quartal 2011 investierte die K+S GRUPPE in den fortgeführten Geschäftstätigkeiten insgesamt 48,1 Mio. € (Q2/10: 32,0 Mio. €). Der Großteil der Investitionen erfolgte im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte; Projekte zur Steigerung der Rohstoffausbeute und Prozessoptimierung standen hier im Vordergrund. Darüber hinaus wurden im ersten Halbjahr Infrastrukturinvestitionen von rund 6 Mio. € für das Legacy Projekt in Kanada getätigt. Im Geschäftsbereich Salz gehörten die Erneuerung einer Schachtfördermaschine am Standort Borth in Deutschland, die Erweiterung der Mahlanlagen

INVESTITIONEN ¹		ABB: 1.4.3						
in Mio. €		50	100	150	200	250	300	350
Q1/11	28,0							
Q1/10	25,0							
Q2/11	48,1							
Q2/10	32,0							
2011e ²	280,0							
2010	188,6							

¹ Zahlungswirksame Investitionen in den fortgeführten Geschäftstätigkeiten in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Finanzanlagen.

² Zuzüglich der Investitionen für das Legacy Projekt.

CASHFLOWÜBERSICHT ¹		TAB: 1.4.2	
		H1/11	H1/10
in Mio. €			
Brutto-Cashflow		534,1	473,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		468,5	587,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-386,7	-54,6
– davon Akquisitionen/Devestitionen		-242,8	–
Freier Cashflow		81,8	533,0
Freier Cashflow vor Akquisitionen/Devestitionen		324,6	533,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-257,3	-438,1
Änderung des Finanzmittelbestands		-184,0	+111,6

¹ Die Angaben beziehen sich auf die fortgeführten Geschäftstätigkeiten der K+S Gruppe.

am deutschen Standort Bernburg, der Ausbau der Lagerkapazität in Brasilien sowie die Erneuerung eines Verladeterminals bei SPL in Chile zu den bedeutendsten Projekten. Im Geschäftsbereich Entsorgung und Recycling wurde am Standort Bernburg die Erschließung eines weiteren Feldes für die untertägige Verwertung fortgesetzt. Etwa 80 % der getätigten Investitionen entfielen auf Ersatz- und Produktionssicherungsmaßnahmen; dieser Anteil lag somit deutlich unter den Abschreibungen in Höhe von 55,6 Mio. €. Im ersten Halbjahr wurden insgesamt 76,1 Mio. € investiert, wovon wiederum etwa 80 % für Ersatz- und Produktionssicherungsmaßnahmen eingesetzt wurden. Somit lag dieser Anteil im ersten Halbjahr ebenfalls deutlich unter den Abschreibungen in Höhe von 112,1 Mio. €. / ABB: 1.4.3

CASHFLOW AUS FORTGEFÜHRTER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT IM ERSTEN HALBJAHR DURCH KAUFPREISZAHLUNG FÜR POTASH ONE UND AUSFINANZIERUNG VON PENSIONSVERPFLICHTUNGEN BEEINFLUSST

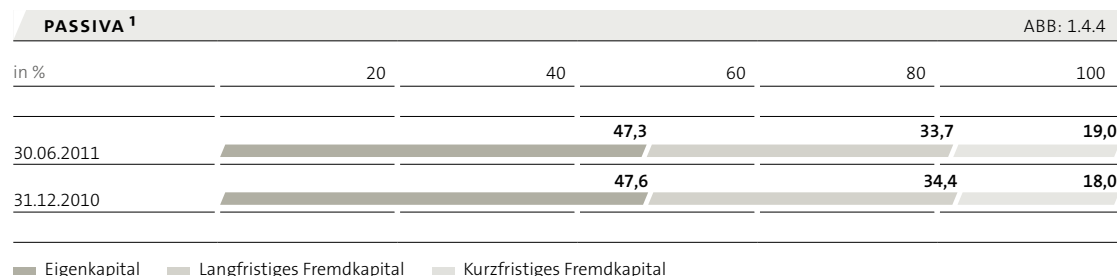
Der Brutto-Cashflow erreichte im ersten Halbjahr 534,1 Mio. € und lag damit um 60,4 Mio. € über dem Wert des Vorjahres (H1/10: 473,7 Mio. €). Das deutlich gestiegene operative Ergebnis konnte höhere Ertragsteuerzahlungen mehr als ausgleichen. / TAB: 1.4.2

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ging im ersten Halbjahr um 119,1 Mio. € auf 468,5 Mio. € (H1/10: 587,6 Mio. €) zurück, dies ist im Wesentlichen auf die Ausfinanzierung von Pensionsverpflichtungen in Höhe von 99,9 Mio. € (H1/10: -2,4 Mio. €) zurückzuführen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich im ersten Halbjahr auf -386,7 Mio. € und lag damit deutlich

über dem des Vorjahres (H1/10: -54,6 Mio. €). Die Erhöhung ist vor allem auf Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von 81,6 % der Anteile und der damit verbundenen Kontrollübernahme von POTASH ONE (-242,8 Mio. €) sowie den Erwerb von Wertpapieren und sonstigen Finanzinvestitionen (-65,7 Mio. €) zurückzuführen.

Der freie Cashflow vor Akquisitionen ging im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 208,4 Mio. € auf 324,6 Mio. € zurück. Ohne Berücksichtigung der Ausfinanzierung von Pensionsverpflichtungen sowie dem Erwerb von Wertpapieren und sonstigen Finanzinvestitionen hätte der Rückgang 45,2 Mio. € betragen. Nach der Einbeziehung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit von -257,3 Mio. € (H1/10: -438,1 Mio. €), der vor allem aus der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2010 sowie dem Erwerb der restlichen 18,4 % der Anteile von POTASH ONE (-59,3 Mio. €) und nicht wie im Vorjahr aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten resultierte, weisen wir zum



¹ Die Angaben zum 30.6.2011 beziehen sich auf die fortgeführten Geschäftstätigkeiten der K+S Gruppe; die Angaben zum 31.12.2010 wurden nicht angepasst.

30. Juni 2011 eine Nettoverschuldung inklusive Rückstellungen für Pensionen und bergbauliche Verpflichtungen von insgesamt 768,6 Mio. € aus. Die Nettoverschuldung hat sich somit gegenüber dem Wert am 31. Dezember 2010 (732,5 Mio. €) trotz der erfolgten Übernahme von POTASH ONE nur geringfügig erhöht.

/ WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN ZUR NETTO-VERSCHULDUNG finden Sie im Anhang auf Seite 39.

Die im Rahmen der Übernahme von POTASH ONE in der Cashflowrechnung dargestellten Zahlungen verteilen sich wie folgt: Im Cashflow aus Investitionstätigkeit ist die Zahlung für die Kontrollübernahme von POTASH ONE in Höhe 242,8 Mio. € in der Position „Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Unternehmen“ ausgewiesen (Kaufpreis für 81,6 % der Anteile in Höhe von 263,2 Mio. € abzüglich erworbener Finanzmittel in Höhe von 20,4 Mio. €). Die Auszahlungen für den darauf folgenden Erwerb der übrigen, bisher nicht beherrschenden Anteile (18,4 %) in Höhe von 59,3 Mio. € werden gemäß IFRS im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit dargestellt. Der gesamte Kaufpreis für POTASH ONE betrug somit 322,5 Mio. €.

/ WEITERE INFORMATIONEN ZU DEN AUSWIRKUNGEN DER AKQUISITION VON POTASH ONE finden Sie im Anhang auf Seite 35.

Der Zufluss des Verkaufserlöses aus der Veräußerung der COMPO wird mit dem Closing der Transaktion im dritten Quartal erwartet.

SOLIDE FINANZIERUNGSSTRUKTUR

Die Finanzierungsstruktur der K+S GRUPPE hat sich im Vergleich zum Jahresende 2010 nur geringfügig geändert: Die Eigenkapitalquote liegt nahezu stabil bei 47 % der Bilanzsumme nach 48 % zum Jahresende. Auch der Anteil des langfristigen Fremdkapitals einschließlich langfristiger Rückstellungen ist mit 34 % unverändert geblieben. Der Anteil des kurzfristigen Fremdkapitals lag mit 19 % leicht über dem Niveau am Jahresende (31.12.2010: 18 % der Bilanzsumme). / ABB: 1.4.4

/ WEITERE ANGABEN ZUR VERÄNDERUNG EINZELNER BILANZPOSTEN finden Sie im Anhang auf Seite 38.

Das Fremdkapital der K+S GRUPPE bestand zum 30. Juni 2011 zu 26 % aus Finanzverbindlichkeiten, zu etwa 34 %

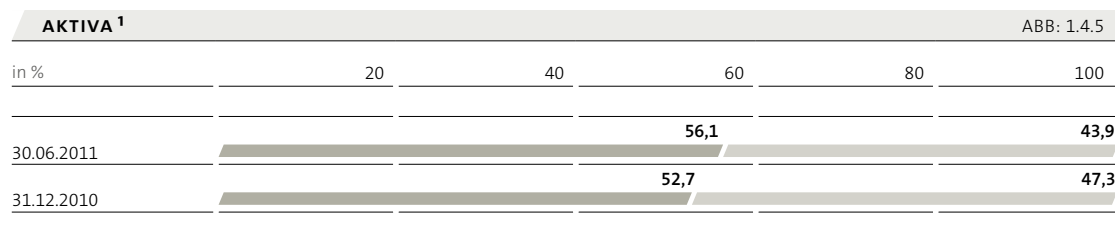
aus Rückstellungen und zu rund 15 % aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die wesentlichen Rückstellungen der K+S GRUPPE per 30. Juni 2011 betreffen bergbauliche Verpflichtungen (535,0 Mio. €) sowie Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (97,7 Mio. €). Finanzverbindlichkeiten bestanden per 30. Juni 2011 in Höhe von 770,1 Mio. €; davon waren lediglich 2,4 Mio. € als kurzfristig einzustufen.

AUSSERBILANZIELLE FINANZIERUNGSTRUMENTE/NICHT BILANZIERTES VERMÖGEN

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente im Sinne von Forderungsverkäufen, Asset-Backed-Securities, Sale-and-Lease-Back-Transaktionen oder eingegangenen Haftungsverhältnissen gegenüber nicht im Konzernabschluss einbezogenen Zweckgesellschaften bestehen nur in vernachlässigbarem Umfang. Es bestehen Operating-Leasingverträge bspw. für Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung und für Personenkraftwagen. Diese Vermögenswerte sind aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen nicht im Anlagevermögen zu bilanzieren.

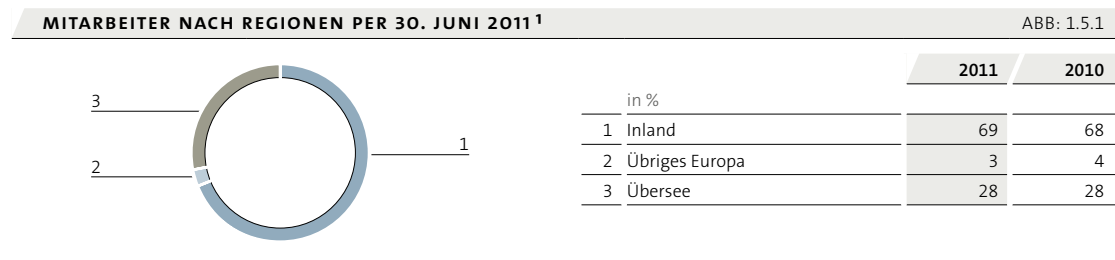
VERMÖGENSLAGE

Zum 30. Juni 2011 belief sich die Bilanzsumme der K+S GRUPPE auf 5.557,2 Mio. €. Das Verhältnis langfristiger zu kurzfristigen Vermögenswerten ist mit 56:44 nach wie vor ausgewogen. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund eines Anstiegs der bilanzierten Rohstoffvorkommen, die im Rahmen



■ Langfristige Vermögenswerte ■ Kurzfristige Vermögenswerte

¹ Die Angaben zum 30.6.2011 beziehen sich auf die fortgeführten Geschäftstätigkeiten der K+S Gruppe; die Angaben zum 31.12.2010 wurden nicht angepasst.



¹ Die Angaben beziehen sich auf die fortgeführten Geschäftstätigkeiten der K+S Gruppe.

der Akquisition von POTASH ONE erworben wurden, auf 2.014,3 Mio. € (31.12.2010: 1.803,6 Mio. €), gegenläufig wirkte sich hier der Ausweis der COMPO als nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit aus. Während die Finanzanlagen und Wertpapiere und sonstigen Finanzinvestitionen mit 89,2 Mio. € anstiegen (31.12.2010: 24,1 Mio. €), verringerten sich die Vorräte vor allem durch den Ausweis der COMPO als nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit auf 545,1 Mio. € (31.12.2010: 740,2 Mio. €). Der Bestand an flüssigen Mitteln belief sich Ende des zweiten Quartals trotz des Erwerbs von POTASH ONE in bar auf insgesamt 550,8 Mio. € (31.12.2010: 748,4 Mio. €). Alle Vermögenswerte der

COMPO wurden als kurzfristige Vermögenswerte in die Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ umgegliedert; diese beliefen sich zum 30. Juni 2011 auf 274,0 Mio. € bzw. knapp 5 % der Bilanzsumme.

/ WEITERE ANGABEN ZU WESENTLICHEN VERÄNDERUNGEN EINZELNER BILANZPOSTEN finden Sie im Anhang auf Seite 38.

Unter Einbeziehung der flüssigen Mittel (550,8 Mio. €), der lang- und kurzfristigen Wertpapiere und sonstigen Finanzinvestitionen (66,0 Mio. €), der Rückstellungen für Pensionen und bergbauliche Verpflichtungen (97,7 Mio. € bzw. 535,0 Mio. €) sowie der Finanzverbindlichkei-

ten (770,1 Mio. €) und unter Berücksichtigung von Erstattungsansprüchen im Zusammenhang mit einer Anleihe bei MORTON SALT (17,4 Mio. €) ergibt sich per 30. Juni 2011 eine Nettoverschuldung der K+S GRUPPE von 768,6 Mio. € (31.12.2010: 732,5 Mio. €); diese ging gegenüber dem Vorjahreswert um 93,5 Mio. € zurück (30.6.2010: 862,1 Mio. €). / ABB: 1.4.5

1.5 MITARBEITER

PERSONALZAHL GEGENÜBER DEM NIVEAU DES VORJAHRES GESTIEGEN

Die K+S GRUPPE beschäftigte zum 30. Juni 2011 in den fortgeführten Geschäftstätigkeiten insgesamt 14.279 Mitarbeiter. Gegenüber dem 30. Juni 2010 (14.021 Mitarbeiter) ist die Anzahl damit um 258 Mitarbeiter bzw. rund 2 % gestiegen; dies ist vor allem auf einen Personalaufbau im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte zurückzuführen, der zur Aufrechterhaltung der geförderten Rohsalzmenge sowie für verstärkte Aktivitäten im Bereich des Umweltschutzes erforderlich war. Auch im Durchschnitt stieg die Mitarbeiterzahl mit 14.248 im Quartalsvergleich an (Q2/10: 13.992). Infolge der seit dem Jahr 2006 verstärkten Internationalisierung der K+S GRUPPE sind mittlerweile knapp ein Drittel unserer Mitarbeiter außerhalb von Deutschland und mehr als ein Viertel außerhalb von Europa beschäftigt. Die Zahl der Auszubildenden lag am 30. Juni 2011 bei 478 und damit leicht über dem hohen Niveau des Vorjahres (30.6.2010: 474). / ABB: 1.5.1

PERSONALAUFWAND

Im zweiten Quartal betrug der Personalaufwand der fortgeführten Geschäftsaktivitäten 238,6 Mio. € und lag damit in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (Q2/10: 245,4 Mio. €). Im ersten Halbjahr betrug der Personalaufwand der fortgeführten Geschäftsaktivitäten 484,3 Mio. € und lag um 16,1 Mio. € bzw. 3 % über dem Wert des Vorjahres (H1/10: 468,2 Mio. €). Der Anstieg ist insbesondere auf Tarifierhöhungen sowie eine höhere Abgrenzung für die erfolgsabhängige Vergütung aufgrund der für dieses Jahr sehr positiven Ergebnisprospektiven zurückzuführen.

1.6 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Forschungskosten der fortgeführten Geschäftsaktivitäten beliefen sich im Berichtsquartal auf 3,3 Mio. € und lagen damit leicht über dem Niveau des Vorjahresquartals (Q2/10: 3,2 Mio. €). Die aktivierten Entwicklungsinvestitionen betrugen im zweiten Quartal 0,1 Mio. €. Im ersten Halbjahr 2011 lagen die Forschungskosten bei 6,7 Mio. € (H1/10: 6,3 Mio. €) und die aktivierten Entwicklungsinvestitionen bei 0,3 Mio. € (H1/10: 0,0 Mio. €). Die für das Jahr 2011 vorgesehenen und im Finanzbericht 2010 auf Seite 147 beschriebenen Forschungs- und Entwicklungsprojekte sind planmäßig angelaufen bzw. werden fortgeführt. Am 30. Juni 2011 waren 76 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung in der K+S GRUPPE beschäftigt; damit ist die

Anzahl gegenüber dem Vorjahr wie beabsichtigt moderat gestiegen (30.6.2010: 72).

/ FÜR EINE UMFASSENDE DARSTELLUNG DER FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSTÄTIGKEIT verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Finanzbericht 2010 auf den Seiten 95 und 147.

1.7 NACHTRAGSBERICHT

Nach Schluss des Berichtsquartals haben sich infolge des Auslaufens des Anti-Dumping-Schutzes in Europa wesentliche Änderungen bei den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bzw. unserer Branchensituation ergeben; nähere Erläuterungen finden Sie im Risikobericht. Darüber hinaus gibt es keine anderweitigen für die K+S GRUPPE zu berichtenden Ereignisse von besonderer Bedeutung.

1.8 RISIKOBERICHT

Für eine umfassende Darstellung des Risiko- und Chancenmanagementsystems sowie möglicher Risiken verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Finanzbericht 2010 auf Seite 129. Im Folgenden wird lediglich auf Einzelrisiken eingegangen, bei denen sich seitdem Veränderungen ergeben haben. Die Aussagen zu den übrigen im Finanzbericht beschriebenen Risiken bleiben auch nach der angekündigten Veräußerung der COMPO im Wesentlichen unverändert. Die Risiken der K+S GRUPPE sind, sowohl einzeln als auch in Wechselwirkung mit anderen Risiken, begrenzt und

gefährden nach heutiger Einschätzung nicht den Fortbestand des Unternehmens.

RISIKEN AUS DER VERÄNDERUNG BZW. VERSAGUNG BEHÖRDLICHER GENEHMIGUNGEN HALDENERWEITERUNG

Dieses im Finanzbericht 2010 auf Seite 137 beschriebene Einzelrisiko entfällt, da von der Abdeckung der Rückstandshalde des Kaliwerks Sigmundshall keine Gefährdung der Umwelt ausgeht. Mit dieser Feststellung folgten die Richter des 7. Senats des Niedersächsischen Oberverwaltungsgerichts in Lüneburg der Argumentation des LANDESAMTES FÜR BERGBAU, ENERGIE UND GEOLOGIE (LBEG) sowie der K+S KALI GMBH. Ein anderslautendes Urteil des Verwaltungsgerichts Hannover wurde aufgehoben.

RISIKEN AUS DER REDUZIERUNG DES ANTI-DUMPING-SCHUTZES

Wie auf Seite 137 des Finanzberichts 2010 beschrieben, steht die K+S GRUPPE im Düngemittelgeschäft auch mit Produzenten aus Russland und Weißrussland im Wettbewerb, die entweder in Staatseigentum stehen, in erheblichem Maße Subventionen, wie z. B. verbilligte Gaslieferungen oder vergünstigte Eisenbahntransporte, empfangen oder sonst direkt oder indirekt von Seiten des Staates finanzielle Unterstützung erfahren. Diese Wettbewerber könnten dadurch ihre Produkte zu besseren Konditionen anbieten als solche Hersteller, die keine vergleichbare staatliche Unterstützung erhalten. Im Juli 2006 wurden daher folgerichtig die bestehenden handelspolitischen Maßnahmen, die Einfuhren von Kaliumchlorid aus Russland und Weißrussland betreffend, mit Anpassungen um fünf Jahre bis zum 13. Juli 2011 verlängert.

Im April dieses Jahres hatte die EUROPEAN POTASH PRODUCERS ASSOCIATION (APEP) termingerecht bei der Europäischen Kommission einen Antrag auf Verlängerung dieser handelspolitischen Maßnahmen eingereicht. Mit der Europäischen Kommission fanden in den darauffolgenden Wochen auf Basis dieses Antrags ausführliche Konsultationen statt. Als Ergebnis war festzustellen, dass die strukturell wettbewerbsverzerrenden Praktiken durch die gegenwärtig sehr positiven Marktverhältnisse derart überlagert werden, dass die Chancen für eine Verlängerung der handelspolitischen Maßnahmen als gering eingeschätzt werden mussten. Die APEP hat daher ihren Antrag vorerst zurückgezogen und wird mit der Europäischen Kommission im konstruktiven Dialog bleiben. Bedingt durch die derzeit insgesamt gute Marktverfassung schätzen die in der APEP vereinigten Kaliproduzenten die Auswirkungen der im Juli auslaufenen handelspolitischen Maßnahmen bei Kaliumchlorid auf das operative Geschäft als moderat ein. Die APEP behält sich allerdings vor, bei veränderter Marktlage erneut einen Antrag auf Wiedereinführung handelspolitischer Maßnahmen zum Schutz gegen wettbewerbsverzerrende Praktiken bei der Europäischen Kommission einzureichen. Für diesen Fall wurde der APEP bereits eine zügige Prüfung zugesagt.

Für die nahe Zukunft erwarten wir keine gravierenden Veränderungen auf den Märkten der EU. Mittelfristig ist ein Anstieg der russischen und weißrussischen Liefermengen über das Niveau der bisher realisierten Lieferungen möglich. Die Auswirkungen bewerten wir unter den derzeitigen Marktbedingungen als moderat.

1.9 CHANCENBERICHT

Für eine umfassende Darstellung möglicher Chancen verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Finanzbericht 2010 auf Seite 157. Chancen und Risiken sowie deren positive und negative Veränderungen werden nicht gegeneinander aufgerechnet.

1.10 PROGNOSEBERICHT

KÜNFTIGE GESAMTWIRTSCHAFTLICHE SITUATION

Die nachfolgenden Ausführungen zur künftigen gesamtwirtschaftlichen Situation fußen im Wesentlichen auf den Einschätzungen des INSTITUTS FÜR WELTWIRTSCHAFT KIEL (Kieler Diskussionsbeiträge: Weltkonjunktur im Sommer 2011, Juni 2011) sowie der DEKA BANK (Makro Research, Volkswirtschaft Prognosen, 6. Juli 2011).
/ TAB: 1.10.1

Nach einem beschleunigten Aufschwung der Weltwirtschaft in den ersten sechs Monaten des Jahres gehen

führende Wirtschaftsforschungsinstitute für das Jahr 2011 von einem moderaten, im Verlauf des Jahres etwas nachlassenden Wirtschaftswachstum aus. Temporäre Produktionseinbußen aufgrund der Naturkatastrophe in Japan sollten bereits überwunden sein; der Wiederaufbau dürfte die weltwirtschaftliche Konjunktur vielmehr ankurbeln. Dämpfungseffekte treten in den Schwellenländern auf, die einen Großteil des globalen Bruttoinlandsprodukts erwirtschaften. Belastungen aufgrund des hohen Ölpreises sollten im weiteren Jahresverlauf an Wirkung verlieren. Die Prognosen der DEKA BANK gehen für die Weltwirtschaft von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 4,2 % für das Jahr 2011 (bisher: 4,1 %) aus.

Für den Euroraum prognostiziert das INSTITUT FÜR WELTWIRTSCHAFT KIEL nach einem relativ deutlichen Anstieg der Konjunktur zu Beginn des Jahres 2011 eine nachlassende Dynamik im weiteren Jahresverlauf. Spürbar geringer dürfte der Produktionsanstieg vor allem in den Ländern werden, die zuletzt einen starken Aufschwung erlebt haben, während sich die Situation in den wachstumsschwächeren Staaten verbessern sollte. Die Prognose steht unter der Annahme, dass die griechische Schuldenkrise das europäische Banken- und Finanzsys-

PROZENTUALE VERÄNDERUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS

TAB: 1.10.1

	2011e	2010	2009	2008	2007
in %; real					
Deutschland	+3,5	+3,6	-4,7	+1,3	+2,5
Europäische Union (EU-27)	+2,1	+1,8	-4,2	+1,2	+3,1
Welt	+4,2	+5,0	-0,8	+3,1	+4,8

Quelle: Deka Bank

tem nur in geringem Umfang beeinträchtigt. Für das Jahr 2011 geht die DEKA BANK von einem moderaten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in Europa um 2,1 % aus.

Die Wachstumsrate in den USA sollte im Jahr 2011 laut Schätzungen der DEKA BANK bei 2,8 % liegen. Einer Ausweitung des privaten Konsums stehen eine nach wie vor hohe Verschuldungsquote und eine weiterhin hohe Arbeitslosigkeit gegenüber, die die Lohnentwicklung dämpft. Die Lage am Immobilienmarkt bleibt weiterhin schwierig, während die Unternehmensinvestitionen aufgrund günstiger monetärer Rahmenbedingungen unterstützt werden.

Für die Schwellenländer gehen führende Wirtschaftsinstitute weiterhin von einer kräftigen konjunkturellen Entwicklung aus; jedoch sollte sich die Wachstumsrate aufgrund einer Straffung der Geldpolitik sowie einer restriktiveren Finanzpolitik verlangsamen.

Nach den Zinserhöhungen der EZB im April sowie im Juli 2011 um jeweils 25 Basispunkte auf 1,50 % wird erwartet, dass die Zentralbank weitere Zinsschritte zu Beginn eines jeden Quartals bis zum Januar 2012 durchführen wird. Die FED sieht hingegen weiterhin eine Notwendigkeit in der Fortführung der Niedrigzinspolitik in den USA, daher wird erst gegen Mitte des nächsten Jahres mit Zinserhöhungen gerechnet. Unserer Unternehmensplanung für das Jahr 2011 liegt derzeit ein USD/EUR-Wechselkurs in Höhe von durchschnittlich etwa 1,42 USD/EUR und ein Ölpreisniveau (Brent) von etwa 105 US\$ pro Barrel zugrunde.

Die auf Seite 5 beschriebenen Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der K+S GRUPPE haben auch unter den prognostizierten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen Bestand. Darüber hinaus wird der Wohlstand in den Schwellenländern tendenziell weiter zunehmen. Dies sollte zu höheren Ansprüchen der dortigen Bevölkerung an ihre Ernährung führen. Zudem wächst die Weltbevölkerung weiter. Die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Produkten dürfte daher weitgehend konjunkturunabhängig wachsen. Bei Salzprodukten ist der Einfluss der allgemeinen Wirtschaftslage auf die Nachfrage von untergeordneter Bedeutung, da das Geschäft im Auftausalzbereich wetterabhängig und bei den übrigen Salzen weitgehend konjunkturunabhängig verläuft.

KÜNFTIGE BRANCHENSITUATION

Die im Finanzbericht 2010 im Bereich Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit auf Seite 77 beschriebenen wesentlichen Absatzmärkte und Wettbewerbspositionen der einzelnen Geschäftsbereiche behalten weitestgehend ihre Gültigkeit.

GESCHÄFTSFELD DÜNGEMITTEL

Die im Finanzbericht 2010 auf Seite 149 beschriebenen mittel- bis langfristigen Trends, die die Nachfrage nach unseren Produkten im Geschäftsfeld Düngemittel positiv beeinflussen, behalten ihre Gültigkeit.

Nach der Normalisierung der Düngemittelnachfrage im Jahr 2010 rechnen wir im laufenden Jahr mit einer weiter steigenden Nachfrage. Obwohl sich die Preise einiger Agrarprodukte im Juni nach sehr hohen Notierun-

gen abgeschwächt haben, befinden sie sich nach wie vor auf einem Niveau, das die Einkommensperspektiven der Landwirtschaft begünstigen sollte und damit einen Anreiz bietet, den Ertrag je Hektar durch einen höheren Düngemiteleinsatz zu steigern. Daher gehen wir für das Gesamtjahr 2011 unverändert von einem Weltkaliabsatz von rund 58 bis 60 Mio. t (2010: 58,3 Mio. t) aus. Absatzmengen in Indien schätzen wir aufgrund des später als üblich erfolgten Vertragsabschlusses etwas geringer ein als bisher. Allerdings zeichnete sich bereits im zweiten Quartal ab, dass wir für das Jahr 2011 vor allem in Südamerika und Südostasien von höheren Absatzmengen ausgehen können. Dementsprechend ist auch im weiteren Verlauf des Jahres mit einer weltweit hohen Auslastung der Produktionskapazitäten zu rechnen. Vor diesem Hintergrund wurden Ende des zweiten Quartals die auf Seite 5 beschriebenen Preiserhöhungen angekündigt.

Auch bei Stickstoffdüngemitteln gehen wir für den weiteren Jahresverlauf von einer hohen Nachfrage aus, die weltweit zu einer guten Auslastung der Stickstoffdüngemittelanlagen führen sollte. Die Durchschnittspreise für Stickstoffdüngemittel sollten im Vergleich zum Vorjahr auf einem deutlich höheren Niveau liegen, dem jedoch gestiegene Rohstoffkosten für Ammoniak, Phosphat und Kali gegenüberstehen dürften.

GESCHÄFTSFELD SALZ

Die im Finanzbericht 2010 beschriebene künftige Branchensituation im Geschäftsfeld Salz behält ihre Gültigkeit. Nach Abschluss des ersten Quartals wird das weitere Auftausalzgeschäft im Jahr 2011 maßgeblich von der winterlichen Witterung in Europa und Nordamerika im vierten Quartal beeinflusst werden. Dabei gehen wir sowohl

für den europäischen als auch für den nordamerikanischen Markt vom Durchschnitt langjähriger Absatzwerte aus. Während die Nachfrage nach Speise- und Gewerbesalz in Europa und Nordamerika stabil verlaufen sollte, dürfte der südamerikanische Gewerbe- und Speisesalzmarkt im Einklang mit der dortigen Bevölkerungsentwicklung weiter wachsen. Die Nachfrage der Chemieindustrie nach Industriesalz sollte sich angesichts des prognostizierten Wirtschaftswachstums positiv entwickeln.

KÜNFTIGE ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die nachfolgenden Prognosen beziehen sich auf die erwartete organische Umsatz- und Ergebnisentwicklung der fortgeführten Geschäftstätigkeiten; die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Einzig beim bereinigten Konzernergebnis und dem bereinigten Ergebnis je Aktie werden die als nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit klassifizierten Aktivitäten der COMPO berücksichtigt.

Der im Finanzbericht auf Seite 153 erläuterten Prognosepolitik folgend, wird der Ausblick für das laufende Jahr im Quartalsfinanzbericht zum zweiten Quartal erstmals quantifiziert, dabei werden Bandbreiten für die Erwartungen bei Umsatz, EBITDA, operatives Ergebnis EBIT I, Konzernergebnis sowie Ergebnis je Aktie angegeben.

DER UMSATZ SOLLTE IM JAHR 2011 GEGENÜBER DEM VORJAHRESWERT DEUTLICH ZULEGEN

Anknüpfend an die Einschätzungen im Ausblick des Finanzberichts 2010 und vor dem Hintergrund der sich

im Verlauf des ersten Halbjahrs 2011 abzeichnenden positiven Nachfrage- und Preistendenzen dürfte der Umsatz der K+S GRUPPE im Geschäftsjahr 2011 gegenüber dem Vorjahr deutlich ansteigen. Ein Wert zwischen 5,00 und 5,30 Mrd. € erscheint aus heutiger Sicht realistisch (Vorjahr 4,63 Mrd. €). Während wir im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte von einer deutlichen und im Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel (ohne COMPO) ebenfalls von einer kräftigen Umsatzsteigerung ausgehen, erwarten wir im Geschäftsbereich Salz einen stabilen Umsatz auf hohem Niveau. Der Umsatzprognose zugrunde gelegt ist ein durchschnittlicher US-Dollarkurs von 1,42 USD/EUR (2010: 1,33 USD/EUR).

KOSTEN WERDEN VORAUSSICHTLICH SPÜRBAR, ABER UNTERPROPORTIONAL STEIGEN

Die nachfolgende Prognose der Kostenentwicklung erfolgt nach Kostenarten: Die Gesamtkosten der K+S GRUPPE dürften im Vergleich zum Vorjahr spürbar steigen. Beim Personalaufwand rechnen wir angesichts einer leicht erhöhten Mitarbeiterzahl sowie der Effekte aus Tariferhöhungen und einer höheren erfolgsabhängigen Vergütung mit einem moderaten (bisher: spürbaren) Anstieg. Die Energiekosten sollten gegenüber dem Vorjahr spürbar steigen, während die Frachtkosten stabil bleiben sollten. Schließlich werden höhere Einstandspreise im Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel voraussichtlich auch zu einem kräftigen Anstieg der Materialkosten führen. Die Abschreibungen sollten mit rund 230 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr stabil bleiben.

OPERATIVES ERGEBNIS DÜRFTE KRÄFTIG ZULEGEN

Das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) und das operative Ergebnis EBIT I sollten im Geschäftsjahr 2011 im Vergleich zum Vorjahreswert kräftig zulegen. Wir erwarten für das EBITDA der K+S GRUPPE einen Wert von 1,15 bis 1,30 Mrd. € (Vorjahr 953,0 Mio. €) und ein operatives Ergebnis EBIT I zwischen 0,95 bis 1,05 Mrd. € (Vorjahr 714,5 Mio. €). Dies hängt in erster Linie mit einem voraussichtlich kräftig wachsenden Ergebnis im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte sowie einer kräftigen Verbesserung des operativen Ergebnisses im Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel zusammen. Das operative Ergebnis des Geschäftsbereichs Salz dürfte hingegen moderat zurückgehen. Auf Grundlage unserer für das Jahr 2011 durchschnittlichen US-Dollarkursschätzung von 1,42 USD/EUR (bisher: 1,40 USD/EUR) und der von uns eingesetzten Sicherungsinstrumente ergibt sich kein wesentlicher währungsbedingter Ergebniseffekt.

Unserer Prognose liegen dabei folgende Annahmen zugrunde:

- + anhaltend attraktive Agrarpreise;
- + im Jahresvergleich deutlich höhere Durchschnittserlöse sowie stabile Absatzvolumina im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte (erwartete Absatzmenge: 7,0 Mio. t);
- + etwa 23 Mio. t (bisher: 22 bis 23 Mio. t) Festsalzabsatz im Geschäftsbereich Salz, wovon etwa 14 Mio. t (bisher: 13 bis 14 Mio. t) auf Auftausalz entfallen sollten. Für das vierte Quartal ist hierbei wie üblich der Durchschnitt langjähriger Auftausalzabsätze unterstellt;

+ deutlich steigende Energiekosten in 2011 auf Basis eines Ölpreisniveaus von etwa 105 US\$ (Brent, bisher: 120 US\$) pro Barrel. Aufgrund vereinbarter Energiebezugs-klauseln mit unseren Lieferanten schlagen sich Energiepreisveränderungen im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte häufig erst mit einem Zeitverzug von sechs bis neun Monaten in unserer Kostenrechnung nieder. Vor diesem Hintergrund sollte sich das erwartete Ölpreisniveau erst im zweiten Halbjahr auf die Energiekosten der K+S GRUPPE auswirken.

KONZERNERGEBNIS NACH STEUERN WIRD SICH VORAUSSICHTLICH KRÄFTIG VERBESSERN

Das bereinigte Konzernergebnis nach Steuern der fortgeführten Geschäftstätigkeit sollte der operativen Ergebnisentwicklung folgend im Jahr 2011 ebenfalls kräftig zulegen und einen Wert von 650 bis 720 Mio. € erreichen (Vorjahr 447,8 Mio. €). Dies entspräche einem bereinigten Ergebnis je Aktie der fortgeführten Geschäftstätigkeit von etwa 3,40 bis 3,75 € (Vorjahr 2,34 €). Unter Berücksichtigung der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeiten inklusive des erwarteten Buchverlusts aus der Veräußerung der COMPO rechnen wir mit einem bereinigten Konzernergebnis nach Steuern in Höhe von 560 bis 630 Mio. € (Vorjahr 445,3 Mio. €). Dies entspräche einem bereinigten Ergebnis je Aktie von etwa 2,95 bis 3,30 € (Vorjahr 2,33 €). Unsere Einschätzung stützt sich neben den bei Umsatz und operativem Ergebnis beschriebenen Effekten auf folgende aus heutiger Sicht zu erwartende Sachverhalte:

- + ein deutlich verbessertes Finanzergebnis, nachdem dieses im Jahr 2010 durch Sondereffekte belastet war;
- + einen inländischen Konzernsteuersatz von 28,3 % und eine bereinigte Konzernsteuerquote von etwa 26 bis 27 % (2010: 26,2 %). / TAB: 1.10.2

ENTWICKLUNG DER PROGNOSEN FÜR DAS GESAMTJAHR 2011

TAB: 1.10.2

		Ist 2010	Prognose Finanzbericht 2010 ¹	Prognose Q1/11 ¹	Prognose H1/11
K+S Gruppe					
Umsatz	Mrd. €	4,63	spürbarer Anstieg	deutlicher Anstieg	5,00 bis 5,30
EBITDA	Mio. €	953,0	deutlicher Anstieg	kräftiger Anstieg	1.150 bis 1.300
Operatives Ergebnis (EBIT I)	Mio. €	714,5	deutlicher Anstieg	kräftiger Anstieg	950 bis 1.050
Finanzergebnis	Mio. €	- 120,0	deutliche Verbesserung	deutliche Verbesserung	deutliche Verbesserung
Konzernsteuerquote, bereinigt	%	24,7	26 – 27	26 – 27	26 – 27
Konzernergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit, bereinigt	Mio. €	447,8	deutlicher Anstieg	kräftiger Anstieg	650 bis 720
Ergebnis je Aktie aus fortgeführter Geschäftstätigkeit, bereinigt	€	2,34	deutlicher Anstieg	kräftiger Anstieg	3,40 bis 3,75
Konzernergebnis nach Steuern, bereinigt ²	Mio. €	445,3	deutlicher Anstieg	kräftiger Anstieg	560 bis 630
Ergebnis je Aktie, bereinigt ²	€	2,33	deutlicher Anstieg	kräftiger Anstieg	2,95 bis 3,30
Investitionen ^{3,4}	Mio. €	188,6	>300	>300	280
Abschreibungen ³	Mio. €	238,5	250	250	230
Energiekosten	Mio. €	259,6	spürbarer Anstieg	spürbarer Anstieg	spürbarer Anstieg
Personalaufwand	Mio. €	938,3	spürbarer Anstieg	spürbarer Anstieg	moderater Anstieg
Frachtkosten	Mio. €	838,5 ⁵	stabil ⁵	stabil ⁵	stabil
Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte					
Absatzmenge	Mio. t	7,06	7,0	7,0	7,0
Geschäftsbereich Salz					
Absatzmenge Festsalz	Mio. t	22,53	22 bis 23	22 bis 23	etwa 23
– davon Auftausalz	Mio. t	13,49	13 bis 14	13 bis 14	etwa 14

¹ Prognose enthält noch die nicht fortgeführten Geschäftstätigkeiten der COMPO.

² Ergebnis aus fortgeführter und nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit.

³ Zahlungswirksame Investitionen in bzw. Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Finanzanlagen.

⁴ Zuzüglich der Investitionen für das Legacy Projekt.

⁵ Frachtkosten des Jahres 2010 aufgrund veränderter Kostenartenzuordnung angepasst.

KÜNFTIGE INVESTITIONEN

Das nachfolgend beschriebene Investitionsbudget bezieht sich lediglich auf die fortgeführten Geschäftstätigkeiten der K+S GRUPPE. Die aktualisierte Investi-

onsprognose für das Jahr 2011 (bisher: mindestens 300 Mio. €) reduziert sich auf rund 280 Mio. € (fortgeführte Geschäftstätigkeiten 2010: 188,6 Mio. €). Während sich das geplante Investitionsvolumen aufgrund des Verkaufs der

INVESTITIONEN ¹							ABB: 1.10.1
in Mio. €	50	100	150	200	250	300	350
2011e ²							280,0
2010							188,6
2009							177,6
2008							197,5
2007							171,6

¹ Zahlungswirksame Investitionen in den fortgeführten Geschäftstätigkeiten in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Finanzanlagen. Die Jahre 2007 bis 2009 enthalten die nicht fortgeführten Geschäftstätigkeiten der COMPO.

² Zuzüglich der Investitionen für das Legacy Projekt.

COMPO, Verzögerungen bei Investitionsprojekten – u.a. auch bei der Realisierung des Maßnahmenpakets zum Gewässerschutz – sowie Verschiebungen von Investitionsvorhaben im Geschäftsbereich Salz reduziert, führt der Ersatz eines Schiffs bei der Reederei EMPREMAR zu einem zusätzlichen Investitionsbedarf. Investitionen für das Legacy Projekt sind in dieser Zahl noch nicht enthalten. Zur konsequenten Fortführung des Projekts werden allerdings bereits erste Investitionen in die Infrastruktur sowie erste Bohrungen getätigt; im ersten Halbjahr wurden hierfür rund 6 Mio. € investiert. Die Festlegung der zur Umsetzung der ersten Ausbaustufe notwendigen Investitionsmittel ist für Herbst 2011 vorgesehen. Für das Maßnahmenpaket zum Gewässerschutz im hessisch-thüringischen Kalirevier sind für das Jahr 2011 Investitionen in Höhe von etwa 25 Mio. € (bisher: 35 Mio. €) berücksichtigt. Auf Ersatz- und Produktions sicherungsmaßnahmen sollten etwa 80 % des Gesamtvolumens entfallen; dieser Anteil sollte etwas unter den erwarteten Abschreibungen in Höhe von rund 230 Mio. € liegen.

Im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte werden Projekte zur Steigerung der Rohstoffausbeute sowie zur Prozessoptimierung im Vordergrund stehen. Darüber hinaus enthält das geplante Investitionsbudget für den Umweltschutz u.a. Ausgaben im Rahmen des Maßnahmenpakets zum Gewässerschutz zur Verringerung fester und flüssiger Produktionsrückstände. Im Geschäftsbereich Salz werden die folgenden Maßnahmen zu den bedeutendsten Projekten gehören: die Erneuerung einer Schachtfördermaschine und der Ausbau der Kapazität zur Herstellung von Pharmasalzen am Standort Borth in Deutschland, die Erweiterung der Mahlanlagen am Standort Bernburg in Deutschland, die Erneuerung der Siedesalzanlage am Standort Hutchinson, Kansas, USA, die Erweiterung von Sol- und Grubenfeldern an fünf Standorten in den USA, bei SPL die Erweiterung der Lagerkapazität in Brasilien, die Erneuerung eines Verladeterminals, die Erweiterung der Siebkapazitäten in Chile sowie der Ersatz eines Schiffs bei der Reederei EMPREMAR. Im Geschäftsbereich Entsorgung und Recycling wird am

Standort Bernburg ein weiteres Feld für die untertägige Verwertung erschlossen. / ABB: 1.10.1

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER LIQUIDITÄT

Die für das Jahr 2011 prognostizierte Ergebnisentwicklung sollte sich auch beim Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit positiv auswirken. Dieser sowie der Barmittelzufluss aus der Veräußerung von COMPO dürften die Ausgaben für Investitionen (ohne Investitionen für das Legacy Projekt), die Kaufpreiszahlung für die POTASH-ONE-Aktien sowie die Effekte aus der im ersten Halbjahr 2011 vorgenommenen Ausfinanzierung von Pensionsverpflichtungen spürbar übersteigen, sodass wir im Jahr 2011 einen positiven freien Cashflow generieren dürften.

NETTOVERSCHULDUNG SOLLTE SICH DEUTLICH REDUZIEREN

Die K+S GRUPPE verfügt bei einer Nettoverschuldung (inklusive langfristiger Rückstellungen) per 30. Juni 2011 von 768,6 Mio. € bzw. einem Verschuldungsgrad von lediglich 29,3 % und aufgrund eines hohen operativen Cashflows über eine starke finanzielle Basis. Dies führt dazu, dass wir flexibel auf Investitions- und Akquisitionschancen reagieren können.

Unsere Nettoverschuldung sollte sich in Anbetracht der für das Jahr 2011 erwarteten Ergebnisentwicklung im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduzieren (bisher: stabil). Diese Annahme berücksichtigt u.a. das für 2011 erwartete Investitionsbudget, die im ersten Quartal erfolgte Kaufpreiszahlung für die POTASH-ONE-Aktien, die im Mai gezahlte Dividendensumme sowie den für das dritte Quartal erwarteten Barmittelzufluss aus der

Veräußerung von COMPO. Nicht berücksichtigt sind bislang Investitionen für das Legacy Projekt sowie Akquisitionen oder Aktienrückkäufe. Wir sollten unter diesen Voraussetzungen mit einer Eigenkapitalquote von rund 50 % und einem Verschuldungsgrad von rund 20 % (bisher unter 30 %) unsere im Finanzbericht 2010 definierten, unveränderten Kapitalstrukturziele erneut erreichen.

KÜNFTIGE DIVIDENDENPOLITIK

Wir verfolgen eine grundsätzlich ertragsorientierte Dividendenpolitik. Mit dieser Maßgabe bildet eine Ausschüttungsquote von 40 bis 50 % des bereinigten Konzernergebnisses nach Steuern (einschließlich nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit) die Grundlage für die von Vorstand und Aufsichtsrat zu bestimmende Höhe der künftigen Dividendenvorschläge. Der für das Jahr 2011 erwartete Anstieg des bereinigten Konzernergebnisses nach Steuern sollte sich auch entsprechend auf die künftige Dividendenzahlung auswirken.

KÜNFTIGE MITARBEITERZAHL, KÜNFTIGER PERSONALAUFWAND

Im Vergleich zur Anzahl der am Jahresende 2010 in den fortgeführten Geschäftstätigkeiten beschäftigten Mitarbeiter (14.186) gehen wir am Jahresende 2011 vor allem aufgrund eines Personalaufbaus im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte zur Aufrechterhaltung der geförderten Rohsalzmenge sowie für verstärkte Aktivitäten im Bereich des Umweltschutzes von einer leicht steigenden Mitarbeiterzahl aus. Auch die durchschnitt-

liche Mitarbeiterzahl sollte sich im Jahr 2011 leicht erhöhen (2010: 14.091). Beim Personalaufwand erwarten wir für das Gesamtjahr, dass Tariferhöhungen sowie höhere Mitarbeiterzahlen zu einem moderaten Anstieg führen werden.

K+S sieht in der Berufsausbildung weiterhin eine wichtige Investition in die Zukunft; für unsere inländischen Gesellschaften streben wir unverändert eine Ausbildungsquote von rund 6 % an.

KÜNFTIGE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Auch künftig werden wir unsere im Finanzbericht auf Seite 95 definierten Forschungs- und Entwicklungsziele konsequent weiterverfolgen. Die Forschungsaufwendungen der fortgeführten Geschäftstätigkeiten sollten im laufenden Jahr 2011 mit rund 15 Mio. € etwas über dem Niveau des Jahres 2010 liegen. Die Prognose für unsere aktivierten Entwicklungsinvestitionen liegt bei etwa 2,3 Mio. €. Die Anzahl der in der Forschung beschäftigten Mitarbeiter sollte im Jahr 2011 ebenfalls ansteigen, um insbesondere die kommenden Herausforderungen

im Umweltbereich zu bewältigen, Stellen im neuen Institut für Pflanzenernährung in Göttingen planmäßig zu besetzen, das Forschungsinstitut von MORTON SALT in Elgin, USA, weiter auszubauen sowie die Forschung auf dem Gebiet des Solungsbergbaus voranzutreiben; vor diesem Hintergrund sollten am Ende des Jahres etwa 85 Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung der K+S GRUPPE beschäftigt sein. / TAB: 1.10.3

Im Jahr 2011 werden wir bei unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivität im Geschäftsfeld Düngemittel die folgenden Schwerpunkte setzen: Verbesserung der Gewinnungs- und Produktionsverfahren zur Effizienzsteigerung sowie Verringerung fester und flüssiger Produktionsrückstände in der Kaliproduktion, die Arbeiten am neuen Institut für Pflanzenernährung, die Entwicklung neuer Produkte für den Industriebereich im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte sowie die Erforschung der Nachhaltigkeit des Nährstoffmanagements des Bodens bei Verwendung von Mehrnährstoffdüngern. Im Geschäftsfeld Salz wird die Erforschung von Verfahren zur Qualitätserhöhung von Steinsalz für industrielle Anwendungen durch die Zusammenarbeit von ESCO, SPL und MORTON SALT vorangetrieben. Bei MORTON SALT werden die Weiterentwicklung von Produktalternativen zur Reduktion des Natriumgehalts in Speisen sowie Produktinnovationen in den Segmenten Wasserenthärtungs- und Auftausalze im Vordergrund stehen.

FORSCHUNGSKENNZAHLEN ¹	TAB: 1.10.3	
	2011e	2010
in Mio. €		
Forschungskosten	15,0	13,8
Aktivierete Entwicklungsinvestitionen	2,3	0,7
Mitarbeiter per 31.12. (Anzahl)	84	73

¹ Die Angaben beziehen sich auf die fortgeführten Geschäftstätigkeiten der K+S Gruppe.

1.11 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER DER K+S AKTIENGESELLSCHAFT

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Kassel, 3. August 2011

K+S AKTIENGESELLSCHAFT
DER VORSTAND

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die künftige Entwicklung der K+S GRUPPE und ihrer Gesellschaften beziehen. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf der Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht zutreffend sein oder Risiken – wie sie beispielsweise im Risikobericht genannt werden – eintreten, können die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse von den derzeitigen Erwartungen abweichen. Die Gesellschaft übernimmt außerhalb der gesetzlich vorgesehenen Veröffentlichungsvorschriften

keine Verpflichtung, die in diesem Lagebericht enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.

1.12 GESCHÄFTSBEREICHE DER K+S GRUPPE

GESCHÄFTSBEREICH KALI- UND MAGNESIUMPRODUKTE

/ EINE BESCHREIBUNG DES MARKTUMFELDS IM GESCHÄFTSFELD DÜNGEMITTEL finden Sie auf Seite 5 unter ‚Branchenspezifische Rahmenbedingungen‘.

/ INFORMATIONEN ZUM ERWERB VON POTASH ONE finden Sie im Anhang auf Seite 35.

UMSATZ

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Kali- und Magnesiumprodukte stieg im zweiten Quartal um 33,5 Mio. € bzw. 7 % auf 502,4 Mio. €; deutlich positive Preiseffekte konnten negative Mengen- und Währungseffekte mehr als ausgleichen. Bei unserem volumenmäßig bedeutendsten Produkt Kaliumchlorid stieg der Umsatz im Berichtsquartal um 11,9 Mio. € bzw. 5 % auf 245,9 Mio. €; dies ist vor

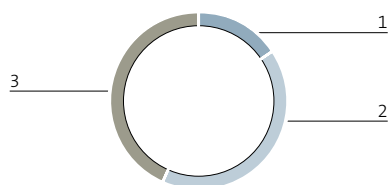
ABWEICHUNGSANALYSE		TAB: 1.12.1	
	Q2/11	H1/11	
in %			
Umsatzveränderung	+7,1	+11,0	
mengen-/strukturbedingt	-3,5	+0,5	
preis-/preisstellungsbedingt	+15,8	+12,4	
währungsbedingt	-5,2	-1,9	
konsolidierungsbedingt	—	—	
Kaliumchlorid	+5,1	+10,4	
Düngemittelspezialitäten	+12,1	+12,0	
Industrieprodukte	+2,0	+10,3	

allem auf einen deutlichen Anstieg des Durchschnittspreises zurückzuführen, während die Absatzmenge unter dem Wert des Vorjahres lag. Im zweiten Quartal stieg der Umsatz bei Düngemittelspezialitäten vor allem preisbedingt um 20,1 Mio. € auf 185,9 Mio. € (+12 %); auch bei Industrieprodukten führten positive Preiseffekte zu einem höheren Umsatz von 70,6 Mio. €, ein Anstieg um 1,4 Mio. € bzw. 2 %. Der Absatz von Kali- und Magnesiumprodukten lag im zweiten Quartal insgesamt um knapp 5 % unter dem Vorjahreswert und erreichte 1,66 Mio. t (Q2/10:

GESCHÄFTSBEREICH KALI- UND MAGNESIUMPRODUKTE		TAB: 1.12.2				
	Q2/11	Q2/10	%	H1/11	H1/10	%
in Mio. €						
Umsatz	502,4	468,9	+7,1	1.080,4	973,6	+11,0
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	205,9	139,9	+47,2	430,1	311,4	+38,1
Operatives Ergebnis (EBIT I)	184,4	119,2	+54,7	386,8	269,8	+43,4
Investitionen	30,0	14,6	+105,5	48,3	26,9	+79,6
Mitarbeiter per 30.6. (Anzahl)	—	—	—	7.970	7.706	+3,4

UMSATZ NACH REGIONEN JANUAR – JUNI 2011

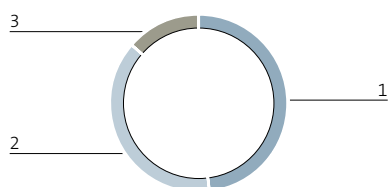
ABB: 1.12.1



	H1/11	H1/10
in %		
1 Inland	15,8	17,1
2 Übriges Europa	41,0	40,6
3 Übersee	43,2	42,3

UMSATZ NACH PRODUKTGRUPPEN JANUAR – JUNI 2011

ABB: 1.12.2



	H1/11	H1/10
in %		
1 Kaliumchlorid	48,1	48,4
2 Düngemittelspezialitäten	38,3	37,9
3 Industrieprodukte	13,6	13,7

ENTWICKLUNG DER UMSÄTZE, ABSÄTZE UND DURCHSCHNITTSPREISE NACH REGIONEN ¹

TAB: 1.12.3

		Q1/10	Q2/10	H1/10	Q3/10	Q4/10	2010	Q1/11	Q2/11	H1/11
Umsatz	Mio. €	504,6	468,9	973,6	422,8	470,7	1.867,0	578,0	502,4	1.080,4
Europa	Mio. €	322,8	238,8	561,7	229,7	254,1	1.045,5	337,5	276,1	613,6
Übersee	Mio. US\$	250,5	292,4	542,9	249,2	294,3	1.086,4	329,0	325,6	654,6
Absatz	Mio. t eff.	1,97	1,74	3,71	1,59	1,76	7,06	2,01	1,66	3,67
Europa	Mio. t eff.	1,29	0,91	2,19	0,84	0,96	3,99	1,19	0,87	2,06
Übersee	Mio. t eff.	0,68	0,84	1,52	0,75	0,80	3,07	0,82	0,79	1,61
Ø-Preis	€/t eff.	256,6	269,0	262,4	266,2	267,1	264,4	287,6	302,3	294,2
Europa	€/t eff.	251,3	263,1	256,1	273,8	264,5	261,8	284,4	314,7	297,3
Übersee	US\$/t eff.	367,5	350,0	357,9	332,6	367,0	354,1	399,7	414,9	407,1

¹ Der Umsatz beinhaltet sowohl Preise inkl. als auch excl. Fracht und basiert bei den Übersee-Umsätzen auf den jeweiligen USD/EUR-Kassakursen. Für den Großteil dieser Umsatzerlöse wurden Kurssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Die Preisangaben werden auch durch den jeweiligen Produktmix beeinflusst und sind daher nur als grobe Indikation zu verstehen.

1,74 Mio. t), dieser Rückgang ist auf Produktionsengpässe bei einigen Produktgruppen sowie leichte Verzögerungen bei der Auslieferung zurückzuführen. Im ersten Halbjahr stieg der Umsatz um insgesamt 11 % auf 1.080,4 Mio. €, der Absatz lag bei 3,67 Mio. t (H1/10: 3,71 Mio. t).

/ TAB: 1.12.1, 1.12.2, 1.12.3 / ABB: 1.12.1, 1.12.2

ERGEBNISENTWICKLUNG

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) des Geschäftsbereichs erreichte im zweiten Quartal 205,9 Mio. € und stieg somit um 47 % (Q2/10: 139,9 Mio. €). Im ersten Halbjahr betrug das EBITDA 430,1 Mio. € (H1/10: 311,4 Mio. €), eine Steigerung um 38 %.

Das operative Ergebnis EBIT I konnte im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte im zweiten Quartal um 65,2 Mio. € bzw. 55 % auf 184,4 Mio. € gesteigert werden. Darin sind Abschreibungen in Höhe von 21,5 Mio. € berücksichtigt; diese haben sich gegenüber denen der Vorjahresperiode um 0,8 Mio. € erhöht. Die Ergebnisverbesserung ist insbesondere auf höhere Durchschnittserlöse für Kali- und Magnesiumprodukte zurückzuführen. Der trotz der eingesetzten Sicherungsinstrumente im Vergleich zum Vorjahr ungünstigere Umrechnungskurs des US-Dollars wirkte sich leicht negativ auf das Ergebnis aus. Im ersten Halbjahr konnte das operative Ergebnis EBIT I um 43 % auf 386,8 Mio. € gesteigert werden (H1/10: 269,8 Mio. €); darin sind Abschreibungen von 43,3 Mio. € enthalten (H1/10: 41,6 Mio. €). Höhere Durchschnittserlöse für Kali- und Magnesiumprodukte konnten preis- bzw. mengenbedingte Kostensteigerungen, insbesondere für Material, Personal und Energie, mehr als ausgleichen.

AUSBLICK

Die Perspektiven für die weltweite Entwicklung der Nachfrage nach kali- und magnesiumhaltigen Düngemitteln sind aus heutiger Sicht sehr attraktiv, sodass wir für das Jahr 2011 unverändert eine Vollausslastung unserer Werke sowie ein Absatzvolumen von 7,0 Mio. t Ware erwarten (2010: 7,06 Mio. t). Ausgehend von dem derzeit erreichten Kalipreisniveau ist mit einem gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren Durchschnittspreis zu rechnen. Auf dieser Basis sollte auch der Umsatz im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte gegenüber dem Vorjahr deutlich steigen. Auch wenn die Energiekosten deutlich zunehmen sollten, dürften sich die Gesamtkosten nur moderat erhöhen. Der positive Umsatzeffekt sollte den erwarteten Kostenanstieg dabei überkompensieren und ein kräftiges Ergebniswachstum ermöglichen.

**GESCHÄFTSBEREICH
STICKSTOFFDÜNGEMITTEL**

Am 20. Juni 2011 wurde der Verkauf der COMPO an den europäischen Private-Equity-Investor TRITON bekanntgegeben. Detaillierte Angaben zur Veräußerung finden Sie im Anhang auf Seite 34. Die COMPO wird gemäß IFRS als „nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit“ ausgewiesen.

Darüber hinaus hat die BASF am 1. März 2011 bekanntgegeben, dass sie einen Verkauf größerer Teile ihrer Düngemittel-Produktionsanlagen beabsichtigt. Die zwischen der BASF und K+S bestehenden Verträge zur Belieferung der K+S NITROGEN mit Mehrnährstoff- und Stickstoff-

einzeldüngern sind davon unberührt und frühestens zum 31. Dezember 2014 kündbar. Da die Zwei-Säulen-Strategie der K+S GRUPPE vorsieht, insbesondere in den Geschäftsbereichen Kali- und Magnesiumprodukte sowie Salz zu wachsen und Managementressourcen sowie finanzielle Mittel hierauf entsprechend zu fokussieren, hat sich die Gesellschaft gegen einen Erwerb dieser Stickstoffdüngemittelanlagen ausgesprochen.

**/ EINE BESCHREIBUNG DES MARKTUMFELDS IM
GESCHÄFTSFELD DÜNGEMITTEL** finden Sie auf Seite 5 unter ‚Branchenspezifische Rahmenbedingungen‘.

UMSATZ

Der Umsatz im Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel stieg im zweiten Quartal im Vergleich zum Vorjahr vor allem preis- sowie mengenbedingt um 33 % auf 228,5 Mio. €. Bei Mehrnährstoffdüngern erreichte der Umsatz 81,4 Mio. € (Q2/10: 63,4 Mio. €), bei Stickstoffeinzeldüngern 91,1 Mio. € (Q2/10: 61,4 Mio. €) und bei Ammonsulfat 56,0 Mio. € (Q2/10: 46,7 Mio. €). In allen drei Produktbereichen konnte ein im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlicher Preisanstieg erzielt werden. Während der Umsatz bei Mehrnährstoff- sowie Stickstoffeinzeldüngern auch mengenbedingt wuchs, kam es bei Ammon-

ABWEICHUNGSANALYSE		TAB: 1.12.4	
	Q2/11	H1/11	
in %			
Umsatzveränderung	+33,2	+33,9	
mengen-/strukturbedingt	+9,9	-2,2	
preis-/preisstellungsbedingt	+26,8	+37,3	
währungsbedingt	-3,5	-1,2	
konsolidierungsbedingt	—	—	
Mehrnährstoffdünger	+28,4	+18,9	
Stickstoffeinzeldünger	+48,4	+52,7	
Ammonsulfat	+19,9	+31,9	

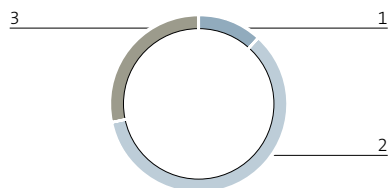
sulfat aufgrund geringerer Warenverfügbarkeiten zu einem mengenbedingten Umsatzrückgang. Der Absatz von Mehrnährstoffdüngern, Stickstoffeinzeldüngern und Ammonsulfat erreichte im zweiten Quartal 0,97 Mio. t (Q2/10: 0,93 Mio. t). Im ersten Halbjahr stieg der Umsatz um insgesamt 34 % auf 556,6 Mio. €, der Absatz lag bei 2,21 Mio. t (H1/10: 2,28 Mio. t).

/ TAB: 1.12.4, 1.12.5 / ABB: 1.12.3, 1.12.4

GESCHÄFTSBEREICH STICKSTOFFDÜNGEMITTEL		TAB: 1.12.5				
	Q2/11	Q2/10	%	H1/11	H1/10	%
in Mio. €						
Umsatz	228,5	171,5	+33,2	556,6	415,8	+33,9
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	10,4	10,0	+4,0	44,6	16,9	+163,9
Operatives Ergebnis (EBIT I)	9,9	9,4	+5,3	43,6	15,8	+175,9
Investitionen	0,1	0,1	—	0,2	0,2	—
Mitarbeiter per 30.6. (Anzahl)	—	—	—	160	154	+3,9

UMSATZ NACH REGIONEN JANUAR – JUNI 2011

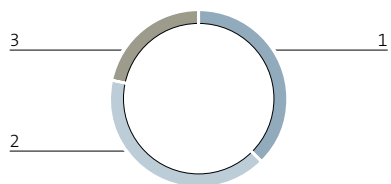
ABB: 1.12.3



	H1/11	H1/10
in %		
1 Inland	11,8	11,9
2 Übriges Europa	60,0	56,1
3 Übersee	28,2	32,0

UMSATZ NACH BEREICHEN JANUAR – JUNI 2011

ABB: 1.12.4



	H1/11	H1/10
in %		
1 Mehrnährstoffdünger	37,6	42,3
2 Stickstoffeinzeldünger	40,9	35,9
3 Ammonsulfat	21,5	21,8

ERGEBNISENTWICKLUNG

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) des Geschäftsbereichs Stickstoffdüngemittel erreichte im zweiten Quartal 10,4 Mio. € nach 10,0 Mio. € im Vorjahresquartal. Im ersten Halbjahr betrug das EBITDA 44,6 Mio. € (H1/10: 16,9 Mio. €).

Das operative Ergebnis EBIT I stieg im zweiten Quartal um 0,5 Mio. € auf 9,9 Mio. €; darin sind Abschreibungen in Höhe von 0,5 Mio. € (Q2/10: 0,6 Mio. €) enthalten. Der preisbedingt deutlich gestiegene Umsatz konnte höhere Einstandskosten überkompensieren. Im ersten Halbjahr konnte das operative Ergebnis EBIT I um 27,8 Mio. € auf 43,6 Mio. € gesteigert werden (H1/10: 15,8 Mio. €); darin

sind Abschreibungen von 1,0 Mio. € enthalten (H1/10: 1,1 Mio. €).

AUSBLICK

Der Ausblick bezieht sich für den Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel – abweichend von dem im Finanzbericht 2010 sowie Quartalsfinanzbericht Q1/11 gegebenen Ausblick – ausschließlich auf die fortgeführten Geschäftstätigkeiten. Die COMPO wird gemäß IFRS als „nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit“ ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2011 sollte der Umsatz gegenüber dem angepassten Wert des Vorjahres aufgrund des preisbedingten Anstiegs bei Stickstoffeinzeldüngern und Ammonsulfat kräftig zulegen. Eine hohe

Kapazitätsauslastung und attraktive Preisperspektiven sollten trotz anziehender Einstandskosten beim operativen Ergebnis eine im Vergleich zum guten Vorjahresniveau kräftige Steigerung ermöglichen.

GESCHÄFTSBEREICH SALZ

/ EINE BESCHREIBUNG DES MARKTUMFELDS IM

GESCHÄFTSFELD SALZ finden Sie auf Seite 5 unter ‚Branchenspezifische Rahmenbedingungen‘.

UMSATZ

Im zweiten Quartal ist der Umsatz des Geschäftsbereichs Salz mengenbedingt um 7,1 Mio. € bzw. 3 % auf 282,4 Mio. € gestiegen. Bei Auftausalz führten sowohl höhere Absatzmengen in Europa als auch in Nordamerika aufgrund einer guten Nachfrage im Zuge der Früheinlagerung zu einem Umsatzanstieg auf 45,3 Mio. €

ABWEICHUNGSANALYSE

TAB: 1.12.6

	Q2/11	H1/11
in %		
Umsatzveränderung	+2,6	+8,2
mengen-/strukturbedingt	+11,2	+8,5
preis-/preisstellungsbedingt	-0,5	+1,5
währungsbedingt	-8,1	-1,8
konsolidierungsbedingt	–	–
Speisesalz	-8,0	-3,8
Gewerbesalz	-5,1	-0,3
Industriesalz	+17,7	+19,3
Auftausalz	+68,8	+19,1
Sonstiges	-15,8	-11,8

(Q2/10: 26,8 Mio. €). Deutlich positiv wirkten sich hier im zweiten Quartal auch Nachforderungen an Kunden in Europa aus, die ihre vertraglich vereinbarten Bezugsmengen für Auftausalz im ersten Quartal überschritten hatten. Der Umsatz mit Speisesalz fiel im zweiten Quartal um 8% auf 76,1 Mio. €, positive Mengeneffekte aufgrund neu gewonnener Kunden bei SPZ konnten vor allem währungsbedingte Kursverluste nicht ausgleichen. Mit Gewerbesalz wurde ein Umsatz in Höhe von 119,1 Mio. € erzielt; dieser lag preis- und währungsbedingt 5% unter dem Wert des Vorjahresquartals (125,5 Mio. €). Während der Umsatz mit Industriesalzen mit 28,0 Mio. € preis- und mengenbedingt um 4,3 Mio. € bzw. 18% über dem Vorjahresniveau lag, ging der Umsatz im Bereich Sonstiges um 2,6 Mio. € auf 13,9 Mio. € zurück. Der Festsalzabsatz betrug im zweiten Quartal insgesamt 3,21 Mio. t und lag 17% über dem Niveau des Vorjahres (Q2/10: 2,75 Mio. t). Im ersten Halbjahr erreichte der Gesamtumsatz des Geschäftsbereichs 964,9 Mio. € nach 891,7 Mio. € im Vorjahr. Der Festsalzabsatz stieg im ersten Halbjahr um 12% auf 13,40 Mio. t. / TAB: 1.12.6, 1.12.7, 1.12.8 / ABB: 1.12.5, 1.12.6

ERGEBNISENTWICKLUNG

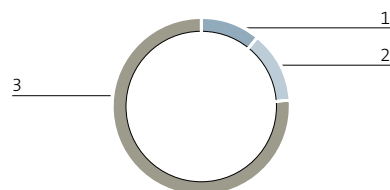
Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) fiel im Berichtsquartal um knapp 27% auf 40,9 Mio. €. Im ersten Halbjahr erreichte das EBITDA 210,8 Mio. € (H1/10: 202,7 Mio. €).

Das operative Ergebnis EBIT I ging im zweiten Quartal im Geschäftsbereich Salz um 10,8 Mio. € auf 11,0 Mio. € zurück. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Vorjahresquartal in Höhe von 16,2 Mio. € durch Einmaleffekte im Rückstellungsbereich begünstigt war. Deutlich positiv

GESCHÄFTSBEREICH SALZ						
TAB: 1.12.7						
	Q2/11	Q2/10	%	H1/11	H1/10	%
in Mio. €						
Umsatz	282,4	275,3	+2,6	964,9	891,7	+8,2
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	40,9	56,3	-27,4	210,8	202,7	+4,0
Operatives Ergebnis (EBIT I)	11,0	21,8	-49,5	150,1	129,7	+15,7
Investitionen	13,2	14,9	-11,4	20,2	26,0	-22,3
Mitarbeiter per 30.6. (Anzahl)	—	—	—	5.226	5.283	-1,1

UMSATZ NACH REGIONEN JANUAR – JUNI 2011

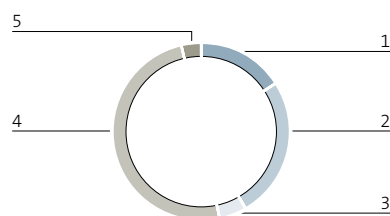
ABB: 1.12.5



	H1/11	H1/10
in %		
1 Inland	10,9	14,0
2 Übriges Europa	13,1	13,7
3 Übersee	76,0	72,3

UMSATZ NACH PRODUKTGRUPPEN JANUAR – JUNI 2011

ABB: 1.12.6



	H1/11	H1/10
in %		
1 Speisesalz	16,1	18,1
2 Gewerbesalz	25,6	27,7
3 Industriesalz	5,0	4,5
4 Auftausalz	49,7	45,3
5 Sonstiges	3,6	4,4

wirkten sich im zweiten Quartal die in der Beschreibung der Umsatzentwicklung genannten Nachforderungen an Kunden in Europa aus. Im operativen Ergebnis EBIT I sind Abschreibungen in Höhe von 29,9 Mio. €

enthalten (Q2/10: 34,5 Mio. €). Das EBIT I der ersten sechs Monate betrug 150,1 Mio. € nach 129,7 Mio. € im Vorjahr; darin sind Abschreibungen von 60,7 Mio. € enthalten (H1/10: 73,0 Mio. €). Die Profitabilität unseres weltweiten

ENTWICKLUNG DER UMSÄTZE, ABSÄTZE UND DURCHSCHNITTSPREISE¹

TAB: 1.12.8

		Q1/10	Q2/10	H1/10	Q3/10	Q4/10	2010	Q1/11	Q2/11	H1/11
Auftausalz										
Umsatz	Mio. €	376,5	26,8	403,3	58,1	277,8	739,2	435,0	45,3	480,3
Absatz	Mio. t	7,05	0,49	7,54	1,10	4,85	13,49	7,94	0,74	8,68
Ø-Preis	€/t	53,4	54,5	53,5	52,8	57,3	54,8	54,8	61,0	55,3
Gewerbe-, Industrie- und Speisesalz										
Umsatz	Mio. €	217,4	232,0	449,3	228,2	227,4	905,0	226,9	223,2	450,1
Absatz	Mio. t	2,20	2,26	4,46	2,23	2,35	9,04	2,24	2,47	4,72
Ø-Preis	€/t	98,9	102,8	100,9	102,4	96,8	100,1	101,2	90,3	95,5
Sonstiges										
Umsatz	Mio. €	22,5	16,5	39,0	18,9	26,6	84,5	20,6	13,9	34,5
Geschäftsbereich Salz										
Umsatz	Mio. €	616,4	275,3	891,7	305,2	531,8	1.728,7	682,5	282,4	964,9

¹ Der Umsatz beinhaltet sowohl Preise inkl. als auch exkl. Fracht. Die Preisangaben werden auch durch Veränderungen von Wechselkursen sowie den jeweiligen Produktmix beeinflusst und sind daher nur als grobe Indikation zu verstehen.

Salzgeschäfts variiert in Abhängigkeit des jeweiligen Regionalmixes, der Kapazitätsauslastung, der lokalen Marge sowie der Wechselkurse. So war beispielsweise das Ergebnis des ersten Halbjahrs in Höhe von 30 bis 40 Mio. € aufgrund des im Vergleich zum langfristigen Mittelwert überdurchschnittlichen Auftausalzgeschäfts begünstigt.

AUSBLICK

Aufgrund des witterungsbedingt guten Starts des Auftausalzgeschäfts sowohl in Nordamerika als auch in Europa erwarten wir für den Geschäftsbereich Salz im Jahr 2011 einen gegenüber dem Spitzenjahr 2010 stabilen Umsatz auf hohem Niveau. Diese Prognose unterstellt ein durchschnittliches Auftausalzgeschäft im vier-

ten Quartal sowie eine insgesamt relativ stabile Umsatzentwicklung in den Segmenten Speise-, Gewerbe- und Industriesalz. Auf dieser Basis erwarten wir ein Absatzniveau im Geschäftsbereich Salz von insgesamt etwa 23 Mio. t (bisher: 22 bis 23 Mio. t) Festsalz im Jahr 2011, wovon etwa 14 Mio. t (bisher: 13 bis 14 Mio. t) auf Auftausalz entfallen sollten (langfristiger Absatzmehrwert basierend auf historischen Auftausalzmengen: Festsalz 21 Mio. t; davon Auftausalz 12 Mio. t). Auf der Kostenseite sollte insbesondere ein geringerer Bestandsaufbau zu einem moderat rückläufigen operativen Ergebnis führen.

ERGÄNZENDE GESCHÄFTSBEREICHE**UMSATZ**

Im zweiten Quartal lag der Umsatz der Ergänzenden Geschäftsbereiche mit Dritten bei 36,4 Mio. € und stieg somit um 13 % im Vergleich zum Vorjahr (32,3 Mio. €). Einschließlich der intersegmentären Umsätze betrug der Gesamtumsatz 46,4 Mio. € (Q2/10: 41,9 Mio. €). Im ersten Halbjahr lag der Umsatz mit Dritten bei 74,6 Mio. € (H1/10: 65,6 Mio. €), während der Gesamtumsatz 95,9 Mio. € betrug (H1/10: 84,6 Mio. €).

/ TAB: 1.12.9, 1.12.10 / ABB: 1.12.7, 1.12.8

Im zweiten Quartal konnte der Umsatz des Bereichs Entsorgung und Recycling mengen- sowie preisbedingt um 22 % auf 21,9 Mio. € gesteigert werden. Im Bereich Tierhygiene sowie Logistik reduzierte sich der Umsatz mit 7,5 Mio. € (Q2/10: 7,8 Mio. €) sowie 3,3 Mio. € (Q2/10:

ABWEICHUNGSANALYSE

TAB: 1.12.9

	Q2/11	H1/11
in %		
Umsatzveränderung	+12,7	+13,7
mengen-/strukturbedingt	+9,0	+10,4
preis-/preisstellungsbedingt	+3,7	+3,3
währungsbedingt	—	—
konsolidierungsbedingt	—	—
Entsorgung und Recycling	+21,7	+25,6
Logistik	-5,7	-2,8
Tierhygieneprodukte	-3,8	-1,8
Handel	+23,3	+7,6

3,5 Mio. €) mengenbedingt leicht gegenüber dem Vorjahresquartal. Das Handelsgeschäft steigerte den Umsatz um 0,7 Mio. € auf 3,7 Mio. €.

ERGEBNISENTWICKLUNG

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) der Ergänzenden Geschäftsbereiche erreichte im zweiten Quartal 6,2 Mio. €; ein Rückgang gegenüber dem Vorjahresquartal um 1,6 Mio. € bzw. 21%. Das EBITDA von 15,9 Mio. € im ersten Halbjahr liegt leicht über dem Vorjahr (H1/10: 15,7 Mio. €).

Das operative Ergebnis EBIT I fiel im zweiten Quartal um 26 % auf 4,6 Mio. €; darin sind Abschreibungen in Höhe von 1,6 Mio. € (Q2/10: 1,6 Mio. €) enthalten. Der Bereich Entsorgung und Recycling konnte sein Ergebnis aufgrund positiver Mengen- sowie Preiseffekte im Vergleich zum Vorjahresquartal steigern. Während das Ergebnis in den Bereichen Tierhygiene sowie Handel leicht zurückging, reduzierte sich der Ergebnisbeitrag des Bereichs Logistik vor dem Hintergrund sinkender Preise für Speditionsleistungen sowie gestiegener Instandhaltungskosten deutlich. Im ersten Halbjahr wurde ein stabiles operatives Ergebnis EBIT I von 12,7 Mio. € erreicht (H1/10: 12,6 Mio. €); darin sind Abschreibungen von 3,2 Mio. € enthalten (H1/10: 3,1 Mio. €).

AUSBLICK

Für das Jahr 2011 gehen wir aus heutiger Sicht von einem moderat höheren Umsatz aus; das operative Ergebnis sollte aufgrund einer verbesserten Margensituation im Bereich Entsorgung spürbar (bisher: moderat) steigen.

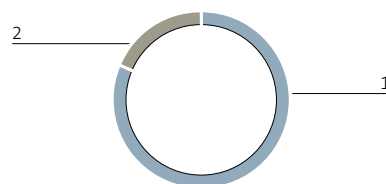
ERGÄNZENDE GESCHÄFTSBEREICHE

TAB: 1.12.10

	Q2/11	Q2/10	%	H1/11	H1/10	%
in Mio. €						
Umsatz	36,4	32,3	+12,7	74,6	65,6	+13,7
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	6,2	7,8	-20,5	15,9	15,7	+1,3
Operatives Ergebnis (EBIT I)	4,6	6,2	-25,8	12,7	12,6	+0,8
Investitionen	0,3	1,4	-78,6	1,0	1,8	-44,4
Mitarbeiter per 30.6. (Anzahl)	—	—	—	281	277	+1,4

UMSATZ NACH REGIONEN JANUAR – JUNI 2011

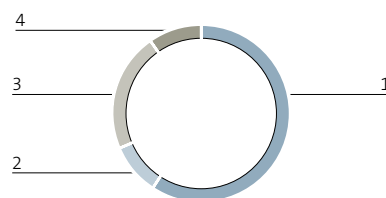
ABB: 1.12.7



	H1/11	H1/10
in %		
1 Inland	81,5	79,0
2 Übriges Europa	18,5	21,0

UMSATZ NACH BEREICHEN JANUAR – JUNI 2011

ABB: 1.12.8



	H1/11	H1/10
in %		
1 Entsorgung und Recycling	59,3	53,6
2 Logistik	9,4	11,0
3 Tierhygieneprodukte	21,8	25,3
4 Handel	9,5	10,1

FINANZTEIL

2

2.1	Gewinn- und Verlustrechnung	29
2.2	Kapitalflussrechnung	30
2.3	Bilanz	32
2.4	Entwicklung des Eigenkapitals	33
2.5	Anhang	34
2.6	Quartalsübersicht	40

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ¹

TAB: 2.1.1

	Q2/11	Q2/10	H1/11	H1/10	LTM ⁶ /11	12M/10
in Mio. €						
Umsatzerlöse	1.049,8	948,1	2.676,7	2.346,9	4.962,5	4.632,7
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	642,0	597,1	1.603,1	1.417,9	3.050,7	2.865,5
Bruttoergebnis vom Umsatz	407,8	351,0	1.073,6	929,0	1.911,8	1.767,2
Vertriebskosten	174,0	186,7	423,0	428,9	830,6	836,5
Allgemeine Verwaltungskosten	39,5	41,2	84,4	77,9	178,7	172,2
Forschungs- und Entwicklungskosten	3,3	3,2	6,7	6,3	14,2	13,8
Sonstige betriebliche Erträge	25,9	74,4	45,1	114,7	110,6	180,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	33,9	51,1	57,9	117,2	133,0	192,3
Beteiligungsergebnis	0,8	0,7	2,1	1,8	4,4	4,1
Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften	7,3	-34,4	40,9	-50,9	74,2	-17,6
Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II) ²	191,1	109,5	589,7	364,3	944,5	719,1
Zinserträge	3,7	2,2	6,0	3,9	10,6	8,5
Zinsaufwendungen	-18,7	-20,8	-36,3	-50,9	-116,7	-131,3
Sonstiges Finanzergebnis	-0,3	-1,8	-0,2	-2,7	5,3	2,8
Finanzergebnis	-15,3	-20,4	-30,5	-49,7	-100,8	-120,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	175,8	89,1	559,2	314,6	843,7	599,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	49,5	24,2	149,5	82,5	214,2	147,2
– davon: Latente Steuern	-6,0	3,2	5,3	-14,0	-10,6	-29,9
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	126,3	64,9	409,7	232,1	629,5	451,9
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	-97,6	11,5	-87,3	16,9	-106,7	-2,5
Jahresüberschuss	28,7	76,4	322,4	249,0	522,8	449,4
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	0,1	0,2	0,2	0,4	0,6	0,8
Konzernergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter	28,6	76,2	322,2	248,6	522,2	448,6
– davon aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	126,2	64,7	409,5	231,7	628,9	451,1
– davon aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	-97,6	11,5	-87,3	16,9	-106,7	-2,5
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert ≙ verwässert)	0,15	0,40	1,68	1,30	2,73	2,34
– davon aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	0,66	0,34	2,14	1,21	3,29	2,36
– davon aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	-0,51	0,06	-0,46	0,09	-0,57	-0,02
Durchschnittliche Anzahl Aktien in Mio. Stück	191,32	191,33	191,25	191,28	191,33	191,34

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ¹ (FORTSETZUNG)

TAB: 2.1.1

	Q2/11	Q2/10	H1/11	H1/10	LTM ⁶ /11	12M/10
in Mio. €						
Operatives Ergebnis (EBIT I) ²	191,9	138,9	560,3	398,5	876,3	714,5
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführter Geschäftstätigkeit, bereinigt ³	176,6	118,5	529,8	348,8	775,5	594,5
Konzernergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit, bereinigt ³	126,8	85,9	388,4	256,4	579,8	447,8
Ergebnis je Aktie aus fortgeführter Geschäftstätigkeit in €, bereinigt ³	0,66	0,45	2,03	1,34	3,03	2,34
Konzernergebnis nach Steuern, bereinigt ^{3,4}	29,2	97,5	301,1	273,3	473,1	445,3
Ergebnis je Aktie in €, bereinigt ^{3,4}	0,15	0,51	1,57	1,43	2,47	2,33

GESAMTERGEBNISRECHNUNG ⁴

TAB: 2.1.2

	Q2/11	Q2/10	H1/11	H1/10	LTM ⁶ /11	12M/10
in Mio. €						
Jahresüberschuss	28,7	76,4	322,4	249,0	522,8	449,4
Währungsumrechnung	-32,9	174,2	-150,2	295,8	-297,2	148,8
Erfolgsneutrales Ergebnis (nach Steuern)	-32,9	174,2	-150,2	295,8	-297,2	148,8
Gesamtergebnis der Periode	-4,2	250,6	172,2	544,8	225,6	598,2
Anteile anderer Gesellschafter am Gesamtergebnis	0,1	0,2	0,2	0,4	0,6	0,8
Konzerngesamtergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter	-4,3	250,4	172,0	544,4	225,0	597,4

OPERATIVES ERGEBNIS (EBIT I) ⁵

TAB: 2.1.3

	Q2/11	Q2/10	H1/11	H1/10	LTM ⁶ /11	12M/10
in Mio. €						
Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II) ²	191,1	109,5	589,7	364,3	944,5	719,1
± Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften ²	-7,3	34,4	-40,9	50,9	-74,2	17,6
± realisiertes Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften ²	8,1	-5,0	11,5	-16,7	6,0	-22,2
Operatives Ergebnis (EBIT I) ²	191,9	138,9	560,3	398,5	876,3	714,5

¹ Die COMPO wird aufgrund ihres Verkaufs gemäß IFRS rückwirkend als „nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit“ ausgewiesen. Detaillierte Angaben zur Veräußerung finden Sie im Anhang auf Seite 34.

² Die Steuerung der K+S Gruppe erfolgt u.a. auf Basis des operativen Ergebnisses (EBIT I). Die Überleitung des EBIT II auf das operative Ergebnis (EBIT I) wird in der Tabelle 2.1.3 vorgenommen.

³ Die bereinigten Kennzahlen beinhalten unverändert lediglich das realisierte Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften der jeweiligen Berichtsperiode. Die Marktwertveränderungen der noch ausstehenden, operativen, antizipativen Sicherungsgeschäfte werden hingegen in den bereinigten Ergebnissen nicht berücksichtigt. Ebenso werden darauf entfallende Effekte auf latente und zahlungswirksame Steuern eliminiert; Steuersatz Q2/11: 28,3% (Q2/10: 27,9%).

⁴ Ergebnis aus fortgeführter und nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit.

⁵ Die Angaben zum operativen Ergebnis beziehen sich auf die fortgeführten Geschäftstätigkeiten.

⁶ LTM = last twelve months = letzte zwölf Monate (Q3/10 + Q4/10 + Q1/11 + Q2/11).

KAPITALFLUSSRECHNUNG ¹

TAB: 2.2.1

	Q2/11	Q2/10	H1/11	H1/10	LTM ² /11	12M/10
in Mio. €						
Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II)	191,1	109,5	589,7	364,3	944,5	719,1
Ertrag (-)/Aufwand (+) aus Marktwertveränderungen noch nicht fälliger Sicherungsgeschäfte	1,7	30,1	-27,0	39,4	-65,6	0,8
Neutralisierung früherer Marktwertveränderungen von ausgebuchten Sicherungsgeschäften	-0,9	-0,7	-2,4	-5,2	-2,6	-5,4
Operatives Ergebnis (EBIT I)	191,9	138,9	560,3	398,5	876,3	714,5
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen	55,6	59,3	112,1	122,3	228,3	238,5
Zunahme (+)/Abnahme (-) langfristiger Rückstellungen (ohne Zinseffekte)	4,9	-12,9	8,7	-6,0	47,6	32,9
Erhaltene Zinsen, Dividenden und ähnliche Erträge	3,4	2,2	4,9	4,2	6,0	5,3
Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Realisierung finanzieller Vermögenswerte/Verbindlichkeiten	-2,5	-0,4	-2,6	-2,0	-1,9	-1,3
Gezahlte Zinsen (-)	-2,0	-2,3	-3,1	-6,5	-51,2	-54,6
Gezahlte Ertragsteuern (-)	-53,3	-23,5	-143,1	-44,0	-221,9	-122,8
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	3,7	1,8	-3,1	7,2	-12,4	-2,1
Brutto-Cashflow aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	201,7	163,1	534,1	473,7	870,8	810,4
Brutto-Cashflow aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	8,1	18,5	25,6	29,1	16,3	19,8
Brutto-Cashflow	209,8	181,6	559,7	502,8	887,1	830,2

KAPITALFLUSSRECHNUNG ¹ (FORTSETZUNG)

TAB: 2.2.1

	Q2/11	Q2/10	H1/11	H1/10	LTM ² /11	12M/10
in Mio. €						
Brutto-Cashflow	209,8	181,6	559,7	502,8	887,1	830,2
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlagen- und Wertpapierabgängen	1,8	0,7	1,7	0,3	0,8	-0,6
Zunahme (-)/Abnahme (+) Vorräte	-95,9	-70,8	34,6	60,3	-55,7	-30,0
Zunahme (-)/Abnahme (+) Forderungen und sonstige Vermögenswerte aus laufender Geschäftstätigkeit	164,5	234,2	32,1	60,0	-146,0	-118,1
– davon Prämienvolumen für Derivate	1,7	-10,1	12,3	-2,4	-1,7	-16,4
Zunahme (+)/Abnahme (-) Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit	-17,9	-37,0	-35,3	5,3	131,8	172,4
– davon Prämienvolumen für Derivate	-1,6	4,1	-2,4	6,8	1,6	10,8
Zunahme (+)/Abnahme (-) kurzfristiger Rückstellungen	-75,0	-49,8	-22,8	-3,0	-13,5	6,3
Dotierung von Planvermögen	-13,6	-0,5	-99,9	-2,4	-100,2	-2,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	173,7	258,4	470,1	623,3	704,3	857,5
– davon aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	118,9	193,4	468,5	587,6	707,3	826,4
– davon aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	54,8	65,0	1,6	35,7	-3,0	31,1
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	-0,3	3,6	1,6	5,0	3,1	6,5
Auszahlungen für immaterielles Anlagevermögen	-7,0	-1,9	-10,5	-2,3	-26,3	-18,1
Auszahlungen für Sachanlagevermögen	-43,0	-32,5	-68,9	-59,4	-185,7	-176,2
Auszahlungen für Finanzanlagen	–	-2,2	-3,0	-4,3	-1,1	-2,4
Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Unternehmen	–	–	-242,8	–	-242,8	–
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren und sonstigen Finanzinvestitionen	-65,7	–	-65,7	–	-65,7	–
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-116,0	-33,0	-389,3	-61,0	-518,5	-190,2
– davon aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	-114,6	-30,7	-386,7	-54,6	-509,8	-177,7
– davon aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	-1,4	-2,3	-2,6	-6,4	-8,7	-12,5
Freier Cashflow	57,7	225,4	80,8	562,3	185,8	667,3

KAPITALFLUSSRECHNUNG¹ (FORTSETZUNG)

TAB: 2.2.1

	Q2/11	Q2/10	H1/11	H1/10	LTM ² /11	12M/10
in Mio. €						
Freier Cashflow	57,7	225,4	80,8	562,3	185,8	667,3
– davon aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	4,3	162,7	81,8	533,0	197,5	648,7
– davon aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	53,4	62,7	– 1,0	29,3	– 11,7	18,6
Dividendenzahlungen	– 191,4	– 38,3	– 191,4	– 38,3		
Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	–	–	– 59,3	–		
Einzahlungen aus sonstigen Eigenkapitalzuführungen	4,8	6,1	4,8	6,1		
Erwerb von eigenen Aktien	–	–	– 13,8	– 8,4		
Verkauf von eigenen Aktien	7,9	0,5	7,9	0,5		
Zunahme (+) / Abnahme (–) von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	– 0,6	– 0,8	– 1,3	– 0,9		
Aufnahme (+)/Tilgung (–) von Darlehen	– 0,6	– 39,6	– 6,4	– 397,7		
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	– 179,9	– 72,1	– 259,5	– 438,7		
– davon aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	– 177,1	– 71,4	– 257,3	– 438,1		
– davon aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	– 2,8	– 0,7	– 2,2	– 0,6		
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel	– 122,2	153,3	– 178,7	123,6		
– davon aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	– 172,8	91,3	– 175,5	94,9		
– davon aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	50,6	62,0	– 3,2	28,7		
Wechselkursbedingte Veränderung des Bestands an Finanzmitteln	– 0,2	8,8	– 8,5	16,7		
Änderung des Bestands an Finanzmitteln	– 122,4	162,1	– 187,2	140,3		

¹ Die COMPO wird aufgrund ihres Verkaufs gemäß IFRS rückwirkend als „nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit“ ausgewiesen. Detaillierte Angaben zur Veräußerung finden Sie im Anhang auf Seite 34.

² LTM = last twelve months = letzte zwölf Monate (Q3/10 + Q4/10 + Q1/11 + Q2/11).

NETTOFINANZMITTELBESTAND

TAB: 2.2.2

	Q2/11	Q2/10	H1/11	H1/10
in Mio. €				
Nettofinanzmittelbestand am 1.1.	–	–	740,6	520,1
Änderung des Bestands an Finanzmitteln	–	–	– 187,2	140,3
Nettofinanzmittelbestand am 30.6.	–	–	553,4	660,4
– davon Flüssige Mittel	–	–	550,8	666,7
– davon Geldanlagen bei verbundenen Unternehmen	–	–	77,7	–
– davon von verbundenen Unternehmen hereingenommene Gelder	–	–	– 10,7	– 6,3
– davon Nettofinanzmittelbestand der aufgegebenen Geschäftstätigkeiten	–	–	– 64,4	–

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung finden Sie auf Seite 11.

BILANZ – AKTIVA

TAB: 2.3.1

	30.6.2011	30.6.2010	31.12.2010
in Mio. €			
Immaterielle Vermögenswerte	935,0	1.063,2	999,7
– davon Goodwill aus Unternehmenserwerben	591,3	649,8	615,3
Sachanlagen	2.014,3	1.811,6	1.803,6
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	7,7	8,0	7,8
Finanzanlagen	23,2	26,3	24,1
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	67,0	288,8	43,0
– davon derivative Finanzinstrumente	–	5,9	6,4
Wertpapiere und sonstige Finanzinvestitionen	40,7	–	–
Latente Steuern	30,3	30,5	57,8
Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern	0,5	0,5	0,4
Langfristige Vermögenswerte	3.118,7	3.228,9	2.936,4
Vorräte	545,1	672,1	740,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	766,6	815,8	949,8
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	256,6	164,1	174,3
– davon derivative Finanzinstrumente	48,2	5,5	35,4
Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern	20,1	14,2	24,6
Wertpapiere und sonstige Finanzinvestitionen	25,3	–	–
Flüssige Mittel	550,8	666,7	748,4
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	274,0	–	–
Kurzfristige Vermögenswerte	2.438,5	2.332,9	2.637,3
AKTIVA	5.557,2	5.561,8	5.573,7

BILANZ – PASSIVA

TAB: 2.3.1

	30.6.2011	30.6.2010	31.12.2010
in Mio. €			
Gezeichnetes Kapital	191,4	191,4	191,4
Kapitalrücklage	646,4	646,2	647,5
Andere Rücklagen und Bilanzgewinn	1.786,1	1.758,4	1.810,1
Anteile anderer Gesellschafter	2,8	2,2	2,6
Eigenkapital	2.626,7	2.598,2	2.651,6
Finanzverbindlichkeiten	767,7	883,1	769,1
Übrige Verbindlichkeiten	19,2	18,9	22,8
– davon derivative Finanzinstrumente	2,8	5,9	4,6
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	97,7	182,0	184,8
Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen	535,0	432,5	528,4
Sonstige Rückstellungen	145,6	245,4	152,4
Latente Steuern	310,2	277,3	261,6
Langfristiges Fremdkapital	1.875,4	2.039,2	1.919,1
Finanzverbindlichkeiten	2,4	31,2	17,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	429,7	355,5	511,2
Sonstige Verbindlichkeiten	90,1	145,4	86,7
– davon derivative Finanzinstrumente	4,8	48,0	12,5
Steuerverbindlichkeiten aus Ertragsteuern	75,7	78,7	82,4
Rückstellungen	229,3	313,6	305,2
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	227,9	–	–
Kurzfristiges Fremdkapital	1.055,1	924,4	1.003,0
PASSIVA	5.557,2	5.561,8	5.573,7

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

TAB: 2.4.1

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bilanzgewinn/ Gewinnrücklagen	Unterschiede aus Währungs- umrechnung	Summe Eigenkapital der Aktionäre der K+S AG	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
Stand 1.1.2011	191,4	647,5	1.671,7	138,4	2.649,0	2,6	2.651,6
Jahresüberschuss	–	–	322,2	–	322,2	0,2	322,4
Erfolgsneutrales Ergebnis (nach Steuern)	–	–	–	–150,2	–150,2	–	–150,2
Gesamtergebnis der Periode	–	–	322,2	–150,2	172,0	0,2	172,2
Dividende des Vorjahres	–	–	–191,4	–	–191,4	–	–191,4
Bezug von Mitarbeiteraktien	–	–1,1	–	–	–1,1	–	–1,1
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	–	–	–4,6	–	–4,6	–	–4,6
Stand 30.6.2011	191,4	646,4	1.797,9	–11,8	2.623,9	2,8	2.626,7
Stand 1.1.2010	191,4	648,8	1.263,0	–10,3	2.092,9	1,8	2.094,7
Jahresüberschuss	–	–	248,6	–	248,6	0,4	249,0
Erfolgsneutrales Ergebnis (nach Steuern)	–	–	–	295,8	295,8	–	295,8
Gesamtergebnis der Periode	–	–	248,6	295,8	544,4	0,4	544,8
Dividende des Vorjahres	–	–	–38,3	–	–38,3	–	–38,3
Bezug von Mitarbeiteraktien	–	–2,6	–	–	–2,6	–	–2,6
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	–	–	–0,4	–	–0,4	–	–0,4
Stand 30.6.2010	191,4	646,2	1.472,9	285,5	2.596,0	2,2	2.598,2

2.5 ANHANG

ERLÄUTERnde ANGABEN; VERÄNDERUNGEN DER RECHTLICHEN KONZERN- UND ORGANISATIONSSTRUKTUR

Der Zwischenbericht zum 30. Juni 2011 wird nach den INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS) sowie den Interpretationen des INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING INTERPRETATION COMMITTEE (IFRIC) aufgestellt, sofern diese von der Europäischen Union anerkannt wurden. Die Aufstellung erfolgt als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben nach Maßgabe des IAS 34. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze dieses Zwischenberichts entsprechen, mit Ausnahme der aufgrund von Rechnungslegungsänderungen vorgenommenen Anpassungen, denen des Konzernabschlusses 2010.

Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährungen werden zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Umrechnung von Aufwendungen und Erträgen erfolgt zu Quartalsdurchschnittskursen.

Im Geschäftsjahr 2011 neu anzuwendende Rechnungslegungsstandards und Interpretationen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der K+S GRUPPE.

Gegenüber der im Finanzbericht 2010 beschriebenen Zusammensetzung sowie den Zuständigkeiten von Vorstand und Aufsichtsrat ergaben sich keine nennenswerten Änderungen.

PRÜFERISCHE DURCHSICHT

Eine prüferische Durchsicht des Zwischenabschlusses und des Zwischenlageberichts ist nicht erfolgt (§ 37w Absatz 5 Satz 1 WpHG).

VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Die im Finanzbericht 2010 auf Seite 174 dargestellten Angaben zum Konsolidierungskreis haben sich im zweiten Quartal 2011 wie folgt verändert: Die KALI TRANSPORT GESELLSCHAFT MBH wurde in K+S TRANSPORT GMBH umbenannt. Im Rahmen der gesellschaftsrechtlichen Herauslösung (Carve-Out) der COMPO ergaben sich folgende Änderungen: Die K PLUS S FRANCE SAS wurde in COMPO FRANCE SAS, die K+S ARGENTINA S.R.L. in COMPO ARGENTINA S.R.L. umbenannt.

VERÄUSSERUNG DER COMPO

Die Strategie der K+S GRUPPE sieht vor, insbesondere in den Geschäftsbereichen Kali- und Magnesiumprodukte sowie Salz zu wachsen und Managementressourcen sowie finanzielle Mittel entsprechend hierauf zu fokussieren. Vor diesem Hintergrund hatte K+S im vergange-

nen Jahr die Prüfung der Veräußerung der COMPO angestoßen. COMPO mit Sitz in Münster/Westfalen ist einer der führenden Anbieter von Markenartikeln für Haus und Garten. Das Unternehmen verfügt über eines der bekanntesten Marken- und innovativsten Produktportfolios in der Branche und beschäftigt weltweit 1.075 Mitarbeiter. Im zweiten Halbjahr 2010 erfolgten die Vorbereitungen für die gesellschaftsrechtliche und unternehmerische Herauslösung (Carve-Out) der COMPO aus der K+S GRUPPE, die Anfang 2011 vollzogen wurde.

Im Anschluss daran wurde zu potenziellen Investoren Kontakt aufgenommen und im Rahmen eines Bieterprozesses nach Zustimmung des Aufsichtsrats mit TRITON am 20. Juni 2011 ein entsprechender Verkaufsvertrag unterschrieben. Das Closing der Transaktion wird im dritten Quartal 2011 erwartet; damit wird die im vergangenen Jahr begonnene Prüfung einer Veräußerung der COMPO ihren Abschluss finden. Nach Abzug übernommener Verbindlichkeiten rechnet K+S mit einem Barmittelzufluss von voraussichtlich rund 150 Mio. €.

Nach Abschluss des Verkaufsvertrags erfüllt die COMPO die Kriterien nach IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ und ist daher als zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppe und als nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit zu bilanzieren.

Daher wurden alle Vermögenswerte und Schulden der COMPO umgegliedert und jeweils als separater Posten „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ und „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ in der Konzernbilanz ausgewiesen. Vergleichsinformationen für die Bilanz der Vorperioden wurden gemäß IFRS 5 nicht angepasst.

Alle Erträge und Aufwendungen der als nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit klassifizierten COMPO wurden umgegliedert und in einem separaten Posten „Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftstätigkeiten“ ausgewiesen. Vergleichsperioden wurden gemäß IFRS 5 angepasst.

Die Zahlungsmittelflüsse der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit sind nach IFRS 5 in der Kapitalflussrechnung separat dargestellt. Die Vergleichszahlen der Vorperioden für die Kapitalflussrechnung wurden ebenfalls entsprechend angepasst.

Aufgrund der Bewertung der Vermögenswerte der Veräußerungsgruppe COMPO zum Zeitwert abzüglich bisher angefallener Veräußerungskosten (2,2 Mio. €) wird zum Stichtag 30. Juni 2011 ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 104 Mio. € nach Steuern ausgewiesen. Bis

zum Zeitpunkt des Closings werden sich die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und die damit verbundenen Schulden verändern, der endgültige Veräußerungsverlust kann daher erst mit dem Closing festgestellt werden.

Das Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit setzt sich wie in Tabelle 2.5.1 dargestellt zusammen. / TAB: 2.5.1

ERGEBNIS NACH STEUERN AUS NICHT FORTGEFÜHRTER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT					TAB: 2.5.1
	Q2/11	Q2/10	H1/11	H1/10	
in Mio. €					
Umsatz	118,7	117,4	275,7	264,3	
Sonstige Erträge und Aufwendungen	-112,1	-100,8	-253,2	-239,6	
EBIT	6,6	16,6	22,5	24,7	
Finanzergebnis	-0,5	-1,2	-1,1	-2,0	
Ergebnis vor Steuern	6,1	15,4	21,4	22,7	
Ertragsteuern	-0,3	4,0	4,7	5,8	
Periodenergebnis nach Ertragsteuern	6,4	11,4	16,7	16,9	
Wertminderung aufgrund der Bewertung der Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen zum Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten	-103,0	—	-103,0	—	
Ertragsteuern	1,0	—	1,0	—	
Wertminderung nach Ertragsteuern aufgrund der Bewertung der Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen zum Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten	-104,0	—	-104,0	—	
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	-97,6	11,4	-87,3	16,9	

Tabelle 2.5.2 zeigt die Vermögenswerte und Schulden der COMPO, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird. / TAB: 2.5.2

VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN IM ZUSAMMENHANG MIT ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENEN VERMÖGENSWERTEN

TAB: 2.5.2

	30.6.2011
in Mio. €	
Finanzanlagen und sonstige langfristige Vermögenswerte	4,1
Vorräte	117,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	122,9
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	20,2
Flüssige Mittel	9,5
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	274,0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	17,5
Übrige langfristige Rückstellungen	8,6
Finanzverbindlichkeiten	8,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33,8
Sonstige Verbindlichkeiten	109,7
Kurzfristige Rückstellungen	50,0
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	227,9

AKQUISITION POTASH ONE

Die K+S CANADA HOLDINGS INC., eine mittelbare 100 %-ige Tochtergesellschaft der K+S AKTIENGESELLSCHAFT, hat am 21. Januar 2011 im Rahmen eines öffentlichen Übernahmeangebots Kontrolle über 81,6 % der Anteile der POTASH ONE INC. (Vancouver, Kanada) erlangt. Der in bar gezahlte Kaufpreis betrug 263,2 Mio. € (4,50 CAD je Aktie). Bis zum Erwerbszeitpunkt (21. Januar 2011) sind akquisitionsbezogene Nebenkosten in Höhe von 3,7 Mio. € angefallen, die aufwandswirksam erfasst wurden (Ausweis im Wesentlichen als sonstiger betrieblicher Aufwand); davon entfallen 3,3 Mio. € auf das vierte Quartal 2010 und 0,4 Mio. € auf das erste Quartal 2011.

POTASH ONE besitzt mehrere Kali-Explorationslizenzen in der kanadischen Provinz Saskatchewan einschließlich des Legacy Projekts – ein fortgeschrittenes Greenfield-Projekt zur Errichtung eines Solbetriebs. Der Erwerb von POTASH ONE ermöglicht es, in rohstoffreiche und kostengünstige Lagerstätten zu investieren, die eigenen Kalikapazitäten zu erhöhen und mittel- bis langfristig am Marktwachstum teilzuhaben.

Im Vorfeld der Akquisition hat POTASH ONE am 24. November 2010 für nominal 30 Mio. CAD eine Wandelschuldverschreibung ausgegeben, die von K+S CANADA HOLDINGS INC. vollständig gezeichnet wurde. Die Einnahmen aus dieser Wandelschuldverschreibung dienen

der Finanzierung von Wasserversorgungseinrichtungen für das Legacy Projekt. Mit dieser Finanzierungsmaßnahme war POTASH ONE in der Lage, eine Verzögerung der Entwicklung ihres Legacy Projekts zu vermeiden. Das Wandlungsrecht wurde im Abschluss der K+S GRUPPE zum 31. Dezember 2010 als Derivat ausgewiesen und mit 2,8 Mio. € bewertet. Bis zum Erwerbszeitpunkt bestand das Derivat in unveränderter Höhe fort. POTASH ONE hatte dieses Derivat spiegelbildlich im Eigenkapital ausgewiesen.

Im Zuge des Erwerbs wurden folgende Gesellschaften übernommen:

- + POTASH ONE INC. (am 31. März 2011 verschmolzen auf die K+S CANADA HOLDINGS INC.)
- + POTASH NORTH RESOURCE CORPORATION
(am 31. März 2011 verschmolzen auf die K+S CANADA HOLDINGS INC.)
- + 0799833 B.C. LTD (am 31. März 2011 verschmolzen auf die K+S CANADA HOLDINGS INC.)
- + ISX OIL & GAS INC.
- + K+S LEGACY GP INC.
- + K+S POTASH CANADA GP

Das operative Geschäft von POTASH ONE wird vollständig in der K+S POTASH CANADA GP abgebildet. Die K+S POTASH CANADA GP wurde erstmals zum 31. März 2011 konsolidiert. Die ISX OIL & GAS INC und die K+S LEGACY GP INC. sind aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung und werden zu ihren Anschaffungskosten bewertet.

Die zum Erwerbszeitpunkt (21. Januar 2011) angesetzten beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden und der daraus abgeleitete Geschäfts- oder Firmenwert von POTASH ONE werden in Tabelle 2.5.3 dargestellt:

POTASH ONE		TAB: 2.5.3
	Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt	
in Mio. €		
Sachanlagen	386,1	
Latente Steuern	0,1	
Langfristige Vermögenswerte	386,2	
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	0,9	
Wertpapiere	0,7	
Flüssige Mittel	20,4	
Kurzfristige Vermögenswerte	22,0	
Aktiva	408,2	

POTASH ONE (FORTSETZUNG)		TAB: 2.5.3
	Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt	
in Mio. €		
Latente Steuern	84,2	
Langfristiges Fremdkapital	84,2	
Finanzverbindlichkeiten	19,5	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,8	
Sonstige Verbindlichkeiten	0,3	
Kurzfristiges Fremdkapital	20,6	
Passiva	104,8	
Nettovermögen (vorläufig)	303,4	
Nettovermögen nicht beherrschender Anteil von 18,4% (vorläufig)	55,7	
Nettovermögen beherrschender Anteil von 81,6% (vorläufig)	247,7	
Geschäfts- oder Firmenwert (vorläufig)	18,3	
Kaufpreis für 81,6% der Anteile	263,2	
Wandlungsrecht aus der Wandelschuldverschreibung	2,8	
Kaufpreis für 81,6% der Anteile inklusive Wandlungsrecht aus der Wandelschuldverschreibung	266,0	

Gegenüber dem ersten Quartal 2011 hat sich eine Anpassung der Kaufpreisallokation ergeben, die ihre Ursache in der Neubewertung der latenten Steuern hat. Die endgültige Kaufpreisallokation wird innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach dem Erwerbszeitpunkt erfolgen. Wesentlicher Vermögenswert von POTASH ONE ist das mit dem Legacy Projekt verbundene Rohstoffvorkommen; die vorhandene Ressourcenbasis an Kaliumchlorid stellt einen physischen Wert dar, der unter der Position Rohstoffvorkommen innerhalb des Sachanlagevermögens ausgewiesen wird.

Aus der Gegenüberstellung der Anschaffungskosten des Erwerbs und des neu bewerteten anteiligen Nettovermögens resultiert ein vorläufiger Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) von 18,3 Mio. €. Der Geschäfts- oder Firmenwert repräsentiert die bei der Kaufpreisallokation nicht einzeln identifizierbaren Vermögenswerte, für die ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen erwartet wird. Die Höhe des Goodwills wird wesentlich durch die Bildung latenter Steuern im Rahmen der Neubewertung der Vermögenswerte und Schulden beeinflusst. Der Goodwill ist der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Kali- und Magnesiumprodukte zugeordnet. Ein für Steuerzwecke abzugsfähiger Geschäfts- oder Firmenwert ist nicht entstanden.

Anfang Februar wurden weitere 9,3 % der Anteile zu einem Preis von 30,1 Mio. € (4,50 CAD je Aktie) in bar erworben. Die verbleibenden ausstehenden 9,1 % POTASH-ONE-Aktien wurden im März durch ein Ausschlussverfahren im Rahmen des Canada Business Corporations Act zu einem Preis in Höhe von 29,2 Mio. € (4,50 CAD je Aktie) in bar erworben. Die im Februar und März vorgenommenen Zukäufe waren jedoch gemäß den Regelungen des IAS 27 als Eigenkapitaltransaktionen zu bilanzieren. Von dem Wahlrecht zur Aufdeckung eines Geschäfts- oder Firmenwertes bezogen auf die Anteile anderer Gesellschafter (Full Goodwill-Methode) wurde nicht Gebrauch gemacht.

Die K+S POTASH CANADA GP hat seit Einbeziehung in den Abschluss der K+S GRUPPE ein operatives Ergebnis EBIT I in Höhe von –3,5 Mio. € sowie ein Ergebnis nach Ertragsteuern in Höhe von –3,6 Mio. € erwirtschaftet.

Ergebnisse unter der Annahme, dass der Erwerb von POTASH ONE bereits am Beginn des Jahres stattgefunden hätte, können nicht ermittelt werden, da für diesen Zeitraum keine verlässlichen IFRS-Werte vorliegen.

SAISONALE EINFLÜSSE

Beim Verkauf von Düngemitteln und Salzprodukten bestehen unterjährig saisonale Unterschiede. Bei Düngemitteln erzielen wir in den ersten sechs Monaten aufgrund der europäischen Frühjahrsdüngung in der Regel die höchsten Absätze. Die Verkäufe von Salzprodukten – speziell von Auftausalz – sind erheblich von der jeweiligen winterlichen Witterung während des ersten und vierten Quartals abhängig. In Summe führen beide Effekte dazu, dass das erste Halbjahr in der Regel umsatz- und besonders ergebnisseitig am stärksten ausfällt.

WICHTIGE KENNZAHLEN (LTM¹)

TAB: 2.5.4

	LTM 2011	2010
in Mio. €		
Umsatz	4.962,5	4.632,7
EBITDA	1.104,6	953,0
EBIT I	876,3	714,5
Konzernergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit nach Steuern, bereinigt	579,8	447,8

¹ LTM = last twelve months = letzte zwölf Monate (Q3/10 + Q4/10 + Q1/11 + Q2/11)

ANGABEN ZU WESENTLICHEN EREIGNISSEN NACH DEM ENDE DER ZWISCHENBERICHTSPERIODE

Diese Angaben finden Sie in unserem Nachtragsbericht auf Seite 14.

WÄHRUNGSSICHERUNG

Schwankungen der Wechselkurse zwischen dem Euro und den für unser Geschäft relevanten Landeswährungen können dazu führen, dass der Wert der erbrachten Leistung nicht mit dem Wert der erhaltenen Gegenleistung übereinstimmt, weil Aufwendungen und Einnahmen in unterschiedlichen Währungen entstehen (Transaktionsrisiken). Wechselkursschwankungen insbesondere gegenüber dem US-Dollar spielen vor allem im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte eine bedeutende Rolle. Für diese Transaktionsrisiken werden Optionen und teilweise auch Termingeschäfte auf den Zeitpunkt der erwarteten Umsatzentstehung abgeschlossen (Planungssicherung). Die nach Fakturierung entstehenden US-Dollarforderungen werden dann abzüglich erwarteter US-Dollarausgaben über Termingeschäfte auf den vereinbarten Zeitpunkt des Zahlungseingangs gesichert (Fakturasicherung).

WÄHRUNGSSICHERUNG GESCHÄFTSBEREICH KALI- UND MAGNESIUMPRODUKTE

TAB: 2.5.5

	Q1/10	Q2/10	Q3/10	Q4/10	2010	Q1/11	Q2/11	2011e
USD/EUR-Umrechnungskurs nach Prämien	1,39	1,29	1,33	1,39	1,35	1,35	1,34	1,36
Durchschnittl. USD/EUR-Kassakurs	1,38	1,27	1,29	1,36	1,33	1,37	1,44	–

Im Geschäftsbereich Salz entstehen Währungsrisiken i. d. R. aus der Umrechnung der überwiegend in US-Dollar erzielten Ergebnisse von MORTON SALT und SPL in die Konzernwährung Euro. Für diese Translationsrisiken werden analog zur Sicherungsstrategie für den Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte Optionen und teilweise auch Termingeschäfte abgeschlossen (Planungssicherung). Im Rahmen der Translationssicherung im Geschäftsbereich Salz bestehen Sicherungsgeschäfte bis zum Ende des ersten Quartals 2012; im Jahr 2011 liegt der „worst case“ im Geschäftsbereich Salz bei 1,37 USD/EUR.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN

Wesentliche Posten der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen sind in Tabelle 2.5.6 dargestellt. / TAB: 2.5.6

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN

TAB: 2.5.6

	Q2/11	Q2/10	H1/11	H1/10
in Mio. €				
Kursgewinne/Kursverluste	-0,1	0,6	-4,5	9,1
Veränderung Rückstellungen	1,8	23,4	1,9	3,1
Sonstiges	-9,7	-0,7	-10,2	-14,7
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	-8,0	23,3	-12,8	-2,5

FINANZERGEBNIS

Wesentliche Posten des Finanzergebnisses sind in Tabelle 2.5.7 dargestellt. / TAB: 2.5.7

FINANZERGEBNIS

TAB: 2.5.7

	Q2/11	Q2/10	H1/11	H1/10
in Mio. €				
Zinserträge	3,7	2,2	6,0	3,9
Zinsaufwand	-18,7	-20,8	-36,3	-50,9
– davon: Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen	-1,0	-1,0	-2,7	-2,4
– davon: Zinsaufwand für Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen	-6,5	-5,2	-11,0	-10,7
Zinsergebnis	-15,0	-18,6	-30,3	-47,0
Ergebnis aus der Realisation finanzieller Vermögenswerte/Schulden	-2,5	-0,3	-2,6	-1,9
Ergebnis aus der Bewertung finanzieller Vermögenswerte/Schulden	2,2	-1,5	2,4	-0,8
Sonstiges Finanzergebnis	-0,3	-1,8	-0,2	-2,7
Finanzergebnis	-15,3	-20,4	-30,5	-49,7

RECHNUNGSZINS FÜR RÜCKSTELLUNGEN

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gemäß IAS 19. Der durchschnittliche gewichtete Rechnungszins für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrug, wie auch zum 31. Dezember 2010, 5,1 % (30.6.2010: 5,7 %). Der durchschnittliche gewichtete Diskontierungsfaktor für bergbauliche Verpflichtungen lag bei 4,7 % (30.6.2010: 5,6 %).

ERTRAGSTEUERN

Wesentliche Posten der Ertragsteuern sind in Tabelle 2.5.8 dargestellt. / TAB: 2.5.8

ERTRAGSTEUERN

TAB: 2.5.8

	Q2/11	Q2/10	H1/11	H1/10
in Mio. €				
Körperschaftsteuer	23,3	14,5	62,4	41,7
Gewerbeertragsteuer	18,7	9,2	50,6	31,8
Ausländische Ertragsteuern	13,5	-2,7	31,2	23,0
Latente Steuern	-6,0	3,2	5,3	-14,0
Ertragsteuern	49,5	24,2	149,5	82,5

Die nicht zahlungswirksamen latenten Steuern resultieren aus steuerlichen Verlustvorträgen sowie anderen temporären steuerlichen Bewertungsdifferenzen.

WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN EINZELNER BILANZPOSTEN

Im Vergleich zum Jahresabschluss 2010 ist die Bilanzsumme zum 30. Juni 2011 um 16,5 Mio. € zurückgegangen. Auf der Aktivseite erhöhte sich das langfristige Vermögen um 182,3 Mio. €, das kurzfristige Umlaufvermögen verringerte sich um 198,8 Mio. €. Die Erhöhung des langfristigen Vermögens resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der Rohstoffvorkommen im Sachanlagevermögen, die im Rahmen der Akquisition von POTASH ONE erworben wurden; gegenläufig wirkte sich hier der Verkauf der COMPO aus. Der Rückgang des Umlaufvermögens beruht im Wesentlichen auf einer Verringerung der Vorräte in Höhe von 195,1 Mio. €; davon resultierten 139,6 Mio. € aus der Umgliederung der Vorräte der COMPO in die Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“. Weiterhin haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 183,2 Mio. € verringert; davon entfielen 122,9 Mio. € auf die Umgliederung der COMPO. Zudem sind die Flüssigen Mittel um 197,6 Mio. € gesunken; der Umgliederung der COMPO sind hier 9,5 Mio. € zuzurechnen. Demgegenüber haben sich die Übrigen Forderungen und Vermögenswerte im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um 82,3 Mio. € erhöht; die Erhöhung ergibt sich im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber der COMPO, die nicht mehr konsolidiert werden.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um 24,9 Mio. € verringert; dies ist in erster Linie auf die Ausschüttung der Dividende im Mai 2011 zurückzuführen. Das Fremdkapital ist um 8,4 Mio. € gestiegen. Dies ist vor allem durch eine Zunahme der latenten Steuern in Höhe von 48,6 Mio. € bedingt; die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus der K+S POTASH CANADA GP. Dem steht im Wesentlichen eine Abnahme der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen von 87,1 Mio. € gegenüber; der Umgliederung der COMPO sind hier 17,5 Mio. € zuzurechnen.

WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN DES EIGENKAPITALS

Das Eigenkapital wird sowohl durch erfolgswirksame und erfolgsneutrale Geschäftsvorfälle als auch durch Kapitaltransaktionen mit den Anteilseignern beeinflusst. Im Vergleich zum Jahresabschluss 2010 haben sich der Bilanzgewinn bzw. die anderen Rücklagen um 126,2 Mio. € erhöht. Die Erhöhung beruht im Wesentlichen auf dem positiven Periodenergebnis des ersten Halbjahres 2011 (nach Steuern und Anteilen Dritter) in Höhe von 322,2 Mio. €. Des Weiteren waren erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals zu berücksichtigen, die aus der Währungsumrechnung von Tochterunternehmen in funktionaler Fremdwährung resultieren (im Wesentlichen US-Dollar). Unterschiede aus der Währungsumrechnung werden in einer gesonderten Währungsumrechnungsrücklage erfasst; diese hat sich zum 30. Juni 2011 aufgrund von Wechselkursschwankungen um 150,2 Mio. € verringert.

NETTOVERSCHULDUNG

TAB: 2.5.9

	H1/11	H1/10
in Mio. €		
Nettoverschuldung am 1.1.	-732,5	-1.338,9
Flüssige Mittel am 30.6.	550,8	666,7
Langfristige Wertpapiere und sonstige Finanzinvestitionen am 30.6.	40,7	—
Kurzfristige Wertpapiere und sonstige Finanzinvestitionen am 30.6.	25,3	—
Finanzverbindlichkeiten	-770,1	-914,3
Nettofinanzverbindlichkeiten am 30.6.	-153,3	-247,6
Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	-97,7	-182,0
Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen	-535,0	-432,5
Erstattungsanspruch Anleihe Morton Salt	17,4	—
Nettoverschuldung am 30.6.	-768,6	-862,1

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Die Eventualverbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Jahresabschluss 2010 nicht signifikant verändert und sind insgesamt als nicht wesentlich einzustufen.

NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Innerhalb der K+S GRUPPE werden Liefer- und Leistungsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Neben Transaktionen zwischen konsolidierten Unternehmen der K+S GRUPPE bestehen Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie Unternehmen, auf die die K+S GRUPPE einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann (assoziierte Unternehmen). Diese Beziehungen haben keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der K+S GRUPPE. Die Gruppe der nahestehenden Personen umfasst bei

der K+S GRUPPE im Wesentlichen den Vorstand und den Aufsichtsrat. Die Vergütung dieser Personengruppe wird jährlich im Rahmen des Vergütungsberichts offengelegt. Weitere wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Personen fanden nicht statt.

GESAMTUMSATZ Q2

TAB: 2.5.10

	Umsatz mit Dritten	Intersegmentäre Umsätze	Gesamtumsatz
in Mio. €			
Kali- und Magnesiumprodukte	502,4	13,5	515,9
Stickstoffdüngemittel	228,5	—	228,5
Salz	282,4	1,1	283,5
Ergänzende Geschäftsbereiche	36,4	10,0	46,4
Überleitung	0,1	-24,6	-24,5
K+S Gruppe Q2/11	1.049,8	—	1.049,8
in Mio. €			
Kali- und Magnesiumprodukte	468,9	12,1	481,0
Stickstoffdüngemittel	171,5	0,6	172,1
Salz	275,3	1,0	276,3
Ergänzende Geschäftsbereiche	32,3	9,6	41,9
Überleitung	0,1	-23,3	-23,2
K+S Gruppe Q2/10	948,2	—	948,2

GESAMTUMSATZ H1

TAB: 2.5.11

	Umsatz mit Dritten	Intersegmentäre Umsätze	Gesamtumsatz
in Mio. €			
Kali- und Magnesiumprodukte	1.080,4	30,1	1.110,5
Stickstoffdüngemittel	556,6	1,9	558,5
Salz	964,9	2,3	967,2
Ergänzende Geschäftsbereiche	74,6	21,3	95,9
Überleitung	0,2	-55,6	-55,4
K+S Gruppe H1/11	2.676,7	—	2.676,7
in Mio. €			
Kali- und Magnesiumprodukte	973,6	29,1	1.002,7
Stickstoffdüngemittel	415,8	2,7	418,5
Salz	891,7	2,1	893,8
Ergänzende Geschäftsbereiche	65,6	19,0	84,6
Überleitung	0,2	-52,9	-52,7
K+S Gruppe H1/10	2.346,9	—	2.346,9

2.6 QUARTALSÜBERSICHT¹

UMSATZ UND OPERATIVES ERGEBNIS (IFRS)

TAB: 2.6.1

	Q1/10	Q2/10	H1/10	Q3/10	Q4/10	2010	Q1/11	Q2/11	H1/11
in Mio. €									
Kali- und Magnesiumprodukte	504,7	468,9	973,6	422,7	470,7	1.867,0	578,0	502,4	1.080,4
Stickstoffdüngemittel	244,3	171,5	415,8	240,3	246,3	902,4	328,1	228,5	556,6
Salz	616,4	275,3	891,7	305,2	531,9	1.728,8	682,5	282,4	964,9
Ergänzende Geschäftsbereiche	33,3	32,3	65,6	31,9	36,5	134,0	38,2	36,4	74,6
Überleitung	0,1	0,1	0,2	0,3	0,0	0,5	0,1	0,1	0,2
Umsatz K+S Gruppe	1.398,8	948,1	2.346,9	1.000,4	1.285,4	4.632,7	1.626,9	1.049,8	2.676,7
Kali- und Magnesiumprodukte	150,6	119,2	269,8	79,4	126,7	475,9	202,4	184,4	386,8
Stickstoffdüngemittel	6,4	9,4	15,8	11,5	16,0	43,3	33,7	9,9	43,6
Salz	107,9	21,8	129,7	31,8	76,6	238,1	139,1	11,0	150,1
Ergänzende Geschäftsbereiche	6,4	6,2	12,6	4,3	4,3	21,2	8,1	4,6	12,7
Überleitung	-11,7	-17,7	-29,4	-9,6	-25,0	-64,0	-14,9	-18,0	-32,9
EBIT I K+S Gruppe	259,6	138,9	398,5	117,4	198,6	714,5	368,4	191,9	560,3

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS)

TAB: 2.6.2

	Q1/10	Q2/10	H1/10	Q3/10	Q4/10	2010	Q1/11	Q2/11	H1/11
in Mio. €									
Umsatz	1.398,8	948,1	2.346,9	1.000,5	1.285,3	4.632,7	1.626,9	1.049,8	2.676,7
Herstellungskosten	820,8	597,1	1.417,9	644,9	802,7	2.865,5	961,1	642,0	1.603,1
Bruttoergebnis vom Umsatz	578,0	351,0	929,0	355,6	482,6	1.767,2	665,8	407,8	1.073,6
Vertriebskosten	242,2	186,7	428,9	192,3	215,3	836,5	249,0	174,0	423,0
Allgemeine Verwaltungskosten	36,7	41,2	77,9	36,8	57,5	172,2	44,9	39,5	84,4
Forschungs- und Entwicklungskosten	3,1	3,2	6,3	2,9	4,6	13,8	3,4	3,3	6,7
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	-25,8	23,3	-2,5	-3,5	-6,1	-12,1	-4,8	-8,0	-12,8
Beteiligungsergebnis	1,1	0,7	1,8	0,6	1,7	4,1	1,3	0,8	2,1
Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften	-16,5	-34,4	-50,9	47,1	-13,8	-17,6	33,6	7,3	40,9
Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II)	254,8	109,5	364,3	167,8	187,0	719,1	398,6	191,1	589,7
Finanzergebnis	-29,3	-20,4	-49,7	-51,7	-18,6	-120,0	-15,2	-15,3	-30,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	225,5	89,1	314,6	116,1	168,4	599,1	383,4	175,8	559,2
Steuern vom Einkommen und Ertrag	58,3	24,2	82,5	30,8	33,9	147,2	100,0	49,5	149,5
– davon latente Steuern	-17,2	3,2	-14,0	2,9	-18,8	-29,9	11,3	-6,0	5,3
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	167,2	64,9	232,1	85,3	134,5	451,9	283,4	126,3	409,7
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	5,4	11,5	16,9	-8,3	-11,1	-2,5	10,3	-97,6	-87,3
Jahresüberschuss	172,6	76,4	249,0	77,0	123,4	449,4	293,7	28,7	322,4

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS) (FORTSETZUNG)

TAB: 2.6.2

	Q1/10	Q2/10	H1/10	Q3/10	Q4/10	2010	Q1/11	Q2/11	H1/11
in Mio. €									
Jahresüberschuss	172,6	76,4	249,0	77,0	123,4	449,4	293,7	28,7	322,4
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	0,2	0,2	0,4	0,2	0,2	0,8	0,1	0,1	0,2
Konzernergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter	172,4	76,2	248,6	76,8	123,2	448,6	293,6	28,6	322,2
Operatives Ergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit (EBIT I)	259,6	138,9	398,5	117,4	198,6	714,5	368,4	191,9	560,3
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführter Geschäftstätigkeit, bereinigt²	230,3	118,5	348,8	65,7	180,0	594,5	353,2	176,6	529,8
Konzernergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit, bereinigt²	170,5	85,9	256,4	48,7	142,7	447,8	261,6	126,8	388,4
Konzernergebnis nach Steuern, bereinigt^{2,3}	175,8	97,5	273,3	40,4	131,6	445,3	271,9	29,2	301,1

ÜBRIGE KENNZAHLEN (IFRS)

TAB: 2.6.3

		Q1/10	Q2/10	H1/10	Q3/10	Q4/10	2010	Q1/11	Q2/11	H1/11
Investitionen ⁴	Mio. €	25,0	32,0	57,0	43,0	88,6	188,6	28,0	48,1	76,1
Abschreibungen ⁴	Mio. €	63,0	59,3	122,3	53,6	62,6	238,5	56,5	55,6	112,1
Brutto-Cashflow	Mio. €	310,6	163,1	473,7	89,3	247,4	810,4	332,4	201,7	534,1
Working Capital	Mio. €	956,4	—	954,5	897,9	—	879,1	788,1	—	725,3
Nettoverschuldung	Mio. €	1.048,6	—	862,1	789,1	—	732,5	708,8	—	768,6
Ergebnis je Aktie aus fortgeführter Geschäftstätigkeit, bereinigt ²	€	0,89	0,45	1,34	0,25	0,75	2,34	1,37	0,66	2,03
Ergebnis je Aktie, bereinigt ^{2,3}	€	0,92	0,51	1,43	0,21	0,69	2,33	1,42	0,15	1,57
Brutto-Cashflow je Aktie	€	1,62	0,86	2,48	0,47	1,29	4,24	1,74	1,05	2,79
Buchwert je Aktie	€	12,45	—	13,57	12,94	—	13,85	14,70	—	13,72
Ausstehende Anzahl Aktien ⁵	Mio.	191,20	—	191,40	191,40	—	191,40	191,15	—	191,40
Durchschnittl. Anzahl Aktien ⁶	Mio.	191,23	191,33	191,28	191,40	191,40	191,34	191,20	191,32	191,25
Schlusskurs	XETRA, €	44,93	—	37,88	43,92	—	56,36	53,27	—	53,00
Mitarbeiter per Stichtag	Anzahl	14.069	—	14.021	14.197	—	14.186	14.173	—	14.279

¹ Die Angaben beziehen sich, soweit nicht anders bezeichnet, auf die fortgeführten Geschäftstätigkeiten der K+S Gruppe. Die COMPO wird aufgrund ihres Verkaufs gemäß IFRS als „nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit“ ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Kapitalflussrechnung des Vorjahres wurden entsprechend angepasst, die Bilanz, und damit die Kennzahlen Working Capital, Nettoverschuldung und Buchwert je Aktie des Vorjahres wurden nicht angepasst und beinhalten auch die nicht fortgeführten Geschäftstätigkeiten.

² Die bereinigten Kennzahlen beinhalten lediglich das realisierte Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften der jeweiligen Berichtsperiode. Die Marktwertveränderungen der noch ausstehenden, operativen, antizipativen Sicherungsgeschäfte werden hingegen in den bereinigten Ergebnissen nicht berücksichtigt. Ebenso werden darauf entfallende Effekte auf latente und zahlungswirksame Steuern eliminiert; Steuersatz Q2/11: 28,3% (Q2/10: 27,9%).

³ Ergebnis aus fortgeführter und nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit.

⁴ Zahlungswirksame Investitionen in bzw. Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Finanzanlagen.

⁵ Gesamtanzahl Aktien abzgl. des Bestands der von K+S am Stichtag gehaltenen eigenen Aktien.

⁶ Gesamtanzahl Aktien abzgl. des durchschnittlichen Bestands der von K+S gehaltenen eigenen Aktien.

K+S Aktiengesellschaft

Bertha-von-Suttner-Str. 7, 34131 Kassel

Tel.: 0561/9301-0

Fax: 0561/9301-1753

Internet: www.k-plus-s.com

Investor Relations

Tel.: 0561/9301-1100

Fax: 0561/9301-2425

E-Mail: investor-relations@k-plus-s.com

Kommunikation

Tel.: 0561/9301-1722

Fax: 0561/9301-1666

E-Mail: pr@k-plus-s.com

Dieser Bericht wurde am 11. August 2011 veröffentlicht.

